MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

203 (27.7.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48918

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: In zeitweiliger Abwesenheit des Chef-Redakteurs Julius Katz: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 203. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 27. Juli 1891.

* August Lamey.

(Zum 27. Juli 1891.)

Am heutigen Tage beschließt Se. Excellenz Herr Geheimrath Dr. Lamey sein fünfundsiebenzigstes Lebensjahr.

Allüberall in den Gauen unseres engeren Vaterlandes wird man am heutigen Tage mit den Gefühlen herzlichster Dankbarkeit und aufrichtigster Verehrung des Mannes gedenken, der seit über vierzig Jahren als einer der besten Söhne unseres Landes aufopferungsvoll an der gesetzlichen Ausgestaltung unserer heimathlichen Verhältnisse in den hervorragendsten Stellungen mitgearbeitet hat, getragen vom bleibenden Vertrauen seines erhabenen Landesfürsten und den Besten des badischen Volkes. Am heutigen Tage müssen auch Jene, die nicht einverstanden sind mit den politischen Grundanschauungen, welche Lamey seit seinem Eintreten in die politische Laufbahn bis zur gegenwärtigen Stunde mit Mannesmuth und erfüllt von deren Richtigkeit, vertreten und vertheidigt hat, dem greisen Politiker den Tribut der Hochachtung und Verehrung aus vollem Herzen zollen, denn sein Schild ist die langen Jahre über rein und hehr geblieben, sein Streben war alle Zeit von der Liebe zu den Idealen erfüllt und sein Name bleibt für immerdar verknüpft mit der Geschichte Badens, mit dem Frühroth des Erwachens des freiheitlichen Gedankens der Gegenwart.

Man würde der Bedeutung Lamey's Eintrag thun, wollte man diesen Mann, der im 75. Lebensjahr stehend mit überraschender geistiger Frische noch thätig an der Behandlung der Streit- und Zeitfragen sich betheiligt, in die Enge einer Parteischablone zwingen; für ihn, wie für Jene, die ihm nacheifern, war die Partei von jeher die Zusammenfassung aller Gleichgesinnten, die unter einer Fahne vereint nur einem Ziele, der Wohlfahrt Aller, zustreben. Die Partei ward ihm niemals zum Selbstzweck; in ihr erblickt er nur das Mittel, Männer um sich zu schaaren, die von derselben Liebe zur Heimath und zum großen Vaterlande erfüllt, bei gleichmäßiger Erfassung und Behandlung der für das Volksleben wichtigen, die fortschreitende Entwicklung Badens und des Reiches verbürgenden Tagesfragen, sich dem Dienste für die Allgemeinheit widmen.

So hoch Lamey der Lebenspfad auch geführt hat, so sehr er mit allen Fasern seines edlen Herzens glücklich und erfolgreich bemüht war, seine Ideale in die Wirklichkeit zum Besten des Landes und seiner Mitbürger umzusetzen, so blieben auch ihm Stunden der Enttäuschung nicht erspart. Ueber sie hinweg gleitet aber am heutigen Tage sein Blick auf die von ihm geschaffenen Werke und mit gerechtem Stolze darf er von sich sagen, daß nicht nur sein Wollen allezeit ein gutes gewesen, daß es ihm, Dank einem gütigem Geschicke, auch vergönnt war dieses weitumfassende Wollen in segensreichen Thaten zu verwirklichen.

So darf denn auch das badische Volk am heutigen Tage dankerfüllten Herzens emporblicken zu dem Manne, dem es beschieden war, gestützt auf das Vertrauen und gefördert durch die weisheitsvolle Mitarbeit seines erhabenen Landesfürsten, den Grundstein zu jener freiheitsathmenden, von der Liebe zu seinen Mitbürgern erfüllten Gesetzgebung zu legen, die vorbildlich war für andere deutsche Staaten und die das badische Land auf jene hohe Stufe geistiger und wirthschaftlicher Blüthe hob, daß es bevorzugt war in deutschen Gauen.

Es kann nicht unsere Absicht sein, eine Beschreibung des Lebensganges Lameys und eine statistische Aufzählung seiner staatsmännischen Thaten zu geben; noch weilt er ja, ein lebendiges Wahrzeichen seines Wirkens, rüstig schaffend unter uns, noch hoffen wir, daß er weitere viele Jahre ausharren werde auf der hohen Warte, von der aus er seinen Mitbürgern als Vorbild weiser Vaterlandsliebe leuchten möge. Am heutigen Tage aber gedenken wir der Worte, die unser Großherzog Friedrich vor wenigen Jahren an Lamey richtete: „Wir Beide sind ergraut im Dienste für das Vaterland." Weiß erglänzt ihm der Scheitel, doch jugendfrisch pulsirt noch in ihm das Leben. Daß es noch lange so bleiben möge, wünscht dem Altmeister badischer Politik an seinem heutigen Ehrentage das badische Volk!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juli, Vorm.

Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser ist am 23. Juli Abends an Deck der „Hohenzollern" auf dem durch Regen glatt gewordenen feuchten Fußboden ausgeglitten und hat sich dabei leicht am rechten Knie verletzt. Schonung des Fußes ist erforderlich und es werden in nächster Zeit Berg- und Landpartheien nicht stattfinden können. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut.

Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist betreffs des Berechtigungswesens an höheren Schulen eine Verständigung des Ministers dahin erfolgt, daß die Abiturienten der Oberrealschulen Preußens denen der Realgymnasien wesentlich gleichgestellt und berechtigt werden zum Studium des Baufaches, des Maschinenbaufaches, des Bergfaches, des Forstfachs, der Mathematik, der Naturwissenschaft, mit Anstellungsberechtigung, sowie Zutritt zum Post- und Telegraphenwesen. Zum Dienst als Einjährig-Freiwillige berechtigt fortan nicht mehr die Versetzung nach Obersecunda; vielmehr tritt nach sechsjährigem Turnus auf allen Anstalten eine besondere Prüfung unter Vorsitz eines Staatscommissars ein, von der die Berechtigung abhängt.

Ueber die Einzugsfeierlichkeiten in Luxemburg liegen folgende weitere Meldungen vor: Bei der Ehrentafel brachte der Erbgroßherzog ein Hoch auf die Gesundheit des Großherzogs aus; andere Reden wurden nicht gehalten. Auf dem Lunch beim Staatsminister Eyschen trank der Vertreter Oesterreichs auf den Großherzog und das Land Luxemburg. Eyschen erwiderte in längerer Rede, in der er nach einem Rückblick auf die bewegten Ereignisse, welche heute glücklicherweise bereits Geschichte geworden, ausführte, daß das Volk und sein neuer Herrscher ihrerseits die völkerrechtlichen Verträge, welche Luxemburgs Stellung regeln, feierlich angenommen hätten. In der starken Hand des nassauischen Fürstenhauses werde das Land immer fester und sicherer dastehen, und es werde durch seine Haltung stets seine Dankbarkeit den Mächten gegenüber beweisen, welche es beschirmen. Die Rede wurde mehrfach vom lebhaftesten Beifall begleitet. Das Wetter war Nachmittags regnerisch, Abends aber günstig, so daß die allgemeine Beleuchtung einen zaubervollen Eindruck machte. Die Großherzogliche Familie durchfuhr um 10 Uhr Abends die Hauptstraßen, herzlich, oft stürmisch begrüßt. Die großherzogliche Familie besuchte heute die Ausstellung und wohnte der Preisvertheilung bei. Die Großherzogin, der Erbgroßherzog und seine Schwester überreichten eigenhändig mehrere Diplome. Bei dem Festmahl der Ausstellung vertrat der Erbprinz seinen Vater und hielt eine äußerst sympathische, wahrhaft gewinnende Rede auf das Land Luxemburg, die begeistert aufgenommen wurde. Hier wie bei der vorhergegangenen Rede auf die Gesundheit des Großherzogs erdrückten die mächtigen Hochrufe die schwächlicheren Vivatrufe. Mit besonderem Erfolg sprach Eyschen, der sich als Redner ersten Ranges bewährte. Ferner sprachen der belgische Ackerbauminister de Bruyn, Leon Mez-Luxemburg und Gutsbesitzer Limbourg-Bitburg. Außer dem Letztgenannten sprachen alle französisch. Abends war Festball der Hauptstadt als Schluß des Festes.

Ein Leitartikel der Petersburger „Nowoje Wremja" betont, „der gleichzeitige Besuch der Franzosen und des Königs von Serbien hierselbst brächte die Sympathieen derjenigen Völker zum Ausdruck, welche nicht länger ruhige Zuschauer der vom Dreibund hervorgerufenen Unruhe sein wollen. Der König von Serbien finde seitens der Regierung und der Gesellschaft den herzlichsten Empfang, aber es sei wichtig, daß auch die französische Nation ihm gleiche Gefühle entgegenbringe nach dem französischen Sprichwort: „Die Freunde unserer Freunde sind unsere Freunde!" Bemerkenswerth sei, daß diese Besuche unmittelbar nach dem Lärm stattfänden, den Kaiser Wilhelm bei der England-Fahrt gemacht habe. Der Besuch des Königs von Serbien beweise, daß auch Staaten zweiter Klasse eigene Politik haben können. Der Jubel der Slavenpresse Oesterreichs über das Kronstädter Fest dürfte den Habsburger Monarchen vor der Störung des Friedens zurückhalten." Die letztere Bemerkung beleuchtet den Abgrund russischer Unkenntniß der europäischen Verhältnisse in einer Weise, die jedem westlichen Leser ein behagliches Lächeln abgewinnen muß.

* Französisch-Russische Trinksprüche.

Die der „Köln. Ztg." aus Petersburg zugegangene Nachricht, daß der Zar einen Befehl über die bei den Festlichkeiten zu Ehren des russischen Geschwaders zulässigen Trinksprüche erlassen hat und daß Toaste auf die französische Republik ausgeschlossen sind, gießt Wasser in den Wein der Pariser Begeisterung. Die vom „Temps" an seine Collegen gerichtete Warnung, sich vor Illusionen zu bewahren und im Auge zu behalten, daß Rußland immer nur rein russische Politik treibe, erhält durch den kaiserlichen Befehl kräftige Unterstützung. Zulässig sind nur Trinksprüche, welche dem Zaren, dem Präsidenten Carnot und den beiderseitigen Flotten gelten. Verboten ist, Persönlichkeiten und Staaten, die nicht unmittelbar betheiligt sind, zu erwähnen. Chauvinistischen Großmäulern ist also ein stattliches Schloß vorgelegt. Die Einschränkung ist insofern nicht überraschend, als auch bei der Eröffnung der französischen Ausstellung in Moskau vor einigen Monaten alles Tendenziöse ausgeschlossen und zur Zügelung französischer Lebhaftigkeit ein Programm aufgestellt worden, welches nach dem Berichte französischer Blätter dem Eröffnungsacte den Charakter einer Beerdigungsfeierlichkeit verliehen hat.

Alexander III. hat sich gewiß nicht leicht entschlossen, aus Rücksicht auf die Gäste die Marseillaise freizugeben, die Polizei wird nach der Abreise der Franzosen sehr unsanft darauf hinwirken, daß die Hymne von Rouget de Lisle wieder in Vergessenheit gerathe. Da sie aber das Nationallied der Franzosen ist, war ihre Zulassung in diesen Tagen unabweislich. Geschichtlich ein Kind der Revolution und schuldig der Anfeuerung zu vielen Gräueln, ist sie dem Texte nach ein Kriegslied, gegen die Feinde des Vaterlandes gerichtet, aber in der Melodie liegt die Bedeutung dieses wilden Gesanges, der jedenfalls nihilistischen Ohren süßer klingt, als denen conservativer Altrussen. Der Trinkspruch auf Herrn Carnot ist gewissermaßen der französischen Republik gewidmet, aber ein Unterschied besteht doch zwischen der unmittelbaren und mittelbaren Verherrlichung. Der Zar will den Ruf vive la république! ausgeschlossen sehen, was die Republikaner ein wenig übel nehmen mögen. Das Hoch auf Carnot erhält durch jene Untersagung einen verstimmenden Beigeschmack, viele Franzosen werden geltend machen, daß vive la France! sie mehr befriedigt haben würde, ein Ruf der die autokratische Empfindlichkeit des Kaisers Alexander nicht hätte verletzen können.

Die neben den Trinksprüchen auf den Zaren und den Präsidenten Carnot zugelassenen auf die Flotten sind die unbedenklichsten, denn wenn auch ein Redner in der Champagner-Begeisterung die verbündeten Panzer den Bosporus, Spezia und Kiel im ersten Anlaufe nehmen läßt, so ist darum keine Dreibundsnote zu erwarten. Der Chauvinismus ist dem Zaren nicht so anstößig, wie die Verherrlichung des republikanischen Gedankens. Der Französische Besuch soll auf Rußlands Weltstellung Licht werfen, dafür wird ihm alle Ehre erwiesen, der Glanz des Empfangs der Gäste kommt in der öffentlichen Meinung Rußlands weniger jenen, als dem Kaiserlichen Wirth zu Statten.

Die russischen Redner, welchen es beschieden ist, Herrn Carnot zu feiern, wie die Französischen, die das Lob des Zaren zu singen haben, sind auf leere Phrasen angewiesen, sie müssen das Wirkliche und Wesentliche verschweigen. Was ist an dem Präsidenten weiter zu preisen, als daß er der bescheidene Träger einer Würde ohne Macht, der gehorsame Diener des souveränen Volkes ist? und was läßt sich von dem Zaren anders rühmen, als daß er, getreu seinem Manifeste bei der Thronbesteigung, die ihm von Gott verliehene selbstherrliche Gewalt befestigt und bewahrt, demokratische und freigeistige Verirrungen streng unterdrückt, mit allen Mitteln auf ein

MARCHIVUM

uniformes Reich, auf die vom Kaiser Nikolaus empfohlenen Einheiten: der Nationalität und Sprache, der Religion und Kirche, der Gesetze und des Rechts hinstrebt? Aber darf ein russischer Redner für den anspruchslosen Schleppenträger der Volkssouveränetät sein Glas erheben? und kann ein Franzose, ohne zu erröthen, dem Träger der Allgewalt huldigen, der seine Macht dazu benutzt, Dissidenten in die sibirische Eiswüste zu verbannen?

Unter dem Zaren Nikolaus hat Professor Schulgin, Rektor der Petersburger Universität, sich dadurch zu empfehlen gesucht, daß er die Griechen und Römer alter Zeit als sehr unglückliche Menschen bezeichnete, weil sie in Republiken lebten, und darlegte, daß die Menschheit irrend und tastend mit Regierungsformen sich versucht habe, bis es ihr gelungen, zu der vollkommensten, der Selbstherrschaft des Zaren, durchzudringen. Nikolaus ließ Schulgin zu sich bescheiden. Statt der erwarteten gnädigen Anerkennung erhielt er einen scharfen Verweis. Was es die Jugend angehe, daß es Republiken gegeben habe? statt solcher Dummheiten möge man der Jugend Geographie und Religion beibringen. Alexander III. verehrt keinen seiner Vorgänger mehr als Nikolaus.

Die Trinksprüche werden auch unter der Marke Alexanders und Carnots auf die erhoffte Waffenbrüderschaft sich zu beschränken haben. Den Russen ist aber in dieser Richtung ein freierer Weg vergönnt, als den Franzosen. Jene können mit Genugthuung sich bewußt sein, daß die Frage, ob das Bündniß ins Leben tritt, von dem Zaren beantwortet, und der Zeitpunkt, wenn es der Fall sein soll, von dem Zaren bestimmt wird. An diesem fatalen Umstande werden die französischen Offiziere sich still vorbeibrücken.

* Der Kampf der Elektrizitätswerke gegen das Reichstelegraphennetz.

I.

Es wird uns geschrieben:

Der Entwurf eines Telegraphengesetzes ist in der Kommission eingehend berathen und der Bericht ist noch so zeitig fertig geworden, daß die Erledigung im Plenum vor Pfingsten recht wohl möglich gewesen wäre. Die Ferienstimmung des Hauses bereitete aber den Elementen, welche einer Hinausschiebung der Berathungen das Wort geredet hatten, einen vorläufigen Sieg. Bei den Verhandlungen hierüber bekam man den Eindruck, daß diejenigen, welche die Verabschiedung des Gesetzes zu verhindern gewußt haben, nicht sowohl gegen die in dem Entwurf vorgeschlagene Monopolisirung an sich kämpften, sondern vielmehr mit allen Mitteln darnach strebten, daß der in Aussicht stehende Entwurf eines Gesetzes über elektrische Anlagen mit der Berathung des Telegraphengesetzes verbunden werde, und daß die Genehmigung des Telegraphenregals von einer den Interessenten der Elektrizitätswerke günstigen Gestaltung des Elektrizitätsgesetzes abhängig gemacht, durch vorläufige Versagung des Regals also ein Druck auf den Bundesrath für Konzessionen auf dem Gebiet des Elektrizitätsgesetzes ausgeübt würde.

Die beiden Gesetz-Entwürfe stehen aber absolut in keinerlei innerem Zusammenhang. Die Vorlage wegen des Telegraphenwesens bezieht sich lediglich auf die gesetzliche Sicherstellung der ausschließlichen Berechtigung des Reichs zur Errichtung und zum Betrieb des Schnellnachrichtenwesens; dieses letztere wird zwar zumeist sich der Elektrizität als vermittelnder Kraft bedienen, aber es ist dies durchaus nicht ausschließlich der Fall und es wäre an sich wohl möglich, daß jene Kraft durch eine andere ersetzt würde; denken wir z. B. an die weitere Ausbildung des Luftschiffahrtswesens, welches schon in jetziger Gestalt im französischen Kriege seine Rolle für die Nachrichtenvermittelung gespielt hat. Jedenfalls ist das Mittel nebensächlicher als der Zweck, und dieser ist eben der Betrieb des Schnellnachrichtenverkehrs, sei es durch den Telegraphen im engeren Sinne, der akustisch, optisch, elektrisch und anders sein kann, sei es durch das Telephon, welches mit unter Telegraphenanlagen im weiteren Sinne zu begreifen ist.

Ob das Reich schon jetzt aus Artikel 48 der Verfassung ein Regal oder Monopol für das Telegraphenwesen gesetzlich herleiten kann, wofür der Wortlaut jenes Artikels ebenso wie das Zeugniß seines Autors sprechen, ist schließlich eine untergeordnete Frage, wenn man die Nothwendigkeit bezw. Zweckmäßigkeit anerkennt. Diese sind aber bei den Verhandlungen über das Telegraphengesetz von keiner Seite bestritten worden; für die Anerkennung spricht auch der Umstand sehr stark, daß das Deutsche Reich thatsächlich seither schon ein Regal ausgeübt hat, und daß in den meisten Culturländern ein gesetzliches Regal immer bestanden hat, oder, wo es früher nicht bestanden hat, später eingeführt worden ist.

Der Schutz der wichtigsten Interessen, der Schutz der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Frieden und namentlich im Kriege, der Schutz der staatlichen Macht nach Innen und nach Außen und der Schutz des kommerziellen und industriellen Verkehrs machen es unbedingt nothwendig, daß die seitherige thatsächliche Gestaltung des Telegraphenwesens in Deutschland aufrecht erhalten und gesetzlich festgelegt werde. Daß der telegraphische Verkehr innerhalb einer Gemeinde nach dem Kommissionsentwurf von dieser in die Hand genommen werden kann, wenn das Reich die Anlage aus Rentabilitäts- oder anderen Gründen verweigert, sichert den Gemeinden die Füglichkeit, die lokalen Interessen wahrzunehmen, wenn sie dieselben von der Reichsverwaltung vernachlässigt glaubt.

Bei dem weiter hinausgehenden Verkehr muß aus technischen Gründen wieder die Reichsverwaltung Platz greifen. Die Pflicht derselben zur Herstellung des Anschlusses ist in den Kommissionsentwurf aufgenommen worden. In demselben ist auch Fürsorge dafür getroffen, daß der Verkehr auf eigenen Grundstücken, mögen dieselben durch öffentliche Wege durchschnitten werden oder nicht und auf mehreren von einander nicht über 25 Kilometer in der Luftlinie entfernten Nachbargrundstücken, soweit der letztere unentgeltlich für Grundstücke, die demselben Besitzer gehören, oder demselben Betrieb dienen, stattfindet, von der Genehmigung des Reichs befreit ist. Dasselbe gilt von dem Dienstverkehr der Staaten, Gemeinden und Dorfverbände und von dem seither bestehenden Verkehr auf Eisenbahntelegraphen. Auch im Uebrigen ist im Kommissionsentwurf allen berechtigten Wünschen Rechnung getragen worden.

Man hat die Unverletzlichkeit des Telegraphengeheimnisses festgestellt und erweitert, man hat die Erhöhung der Gebühren ebenso wie die Ausdehnung der Befreiung von solchen an die Genehmigung des Reichstags gebunden und man hat die Ausschließung von der Benutzung der Telegraphenanstalten ebenso wie die Bevorzugung in derselben von dem Vorhandensein eines öffentlichen Interesses abhängig gemacht. Man hat endlich für die polizeiliche Außerbetriebsetzung oder Beseitigung unbefugt getriebener oder errichteter Anlagen ganz allgemein den Rechtsweg vorbehalten. Die Lösung der Expropriationsfrage hat man bei Seite gelegt, weil das Verfahren, soweit es überhaupt in allen Staaten existirt, zu langwierig ist und weil die Reichsverwaltung eines Expropriationsrechts nicht zu bedürfen, vielmehr im Wege der Verhandlung mit den Interessenten auskommen zu können glaubt.

Die Haftverbindlichkeit der Reichsverwaltung für nicht oder zu spät beförderte oder verstümmelte Depeschen hat man mit Recht ausgeschlossen, weil dieselbe nicht unbedingt nothwendig erscheint, weil sie das Reich nach Befinden stark belasten würde und weil sie dem internationalen Vertrage zuwiderlaufen, möglicherweise auch in Widerspruch mit dem künftigen bürgerlichen Gesetzbuch stehen würde. Dies ist in kurzen Zügen das, was der Kommissionsentwurf für das Telegraphenwesen bietet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Juli 1891.

* **Hofbericht.** Vorgestern Vormittag 11 Uhr trafen mit dem Kursschiff von Meersburg der Großherzog und die Großherzogin von Toskana mit drei Prinzen und vier Prinzessinnen und dem Prinzen Friedrich August von Sachsen nebst Gefolge auf Schloß Mainau ein. Die Herrschaften nahmen an der Mittagstafel theil und verließen um 3 Uhr die Insel mit dem Kursschiff, das über Meersburg nach Lindau fährt.

* **Personalnachrichten.** Beigegeben wurde Referendar Esselborn, z. Zt. bei Gr. Notar Strübe in Mannheim, dem Gr. Notar Mattes in Mannheim. — Versetzt wurden: Friton, Otto, Eisenbahnassistent in Mannheim nach Basel. Herr, Joseph, Lokomotivheizer (Reserveführer) in Heidelberg, nach Offenburg. Kögel, Christof, Lokomotivheizer (Reserveführer) in Heidelberg, nach Offenburg. — Als Expeditionsgehilfe wurde bestätigt: Kempf, Clemens, Eisenbahngehilfe in Mannheim. — Finanzpraktikant Arnold Niedender wurde auf Ansuchen behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht seiner Stelle als erster Gehilfe bei Großh. Hauptsteueramt Heidelberg enthoben und die erledigte Steuereinnehmerei IV in Mannheim dem Steuereinnehmer Valentin Geiler in Neckarau übertragen. — Zu provis. Gendarmen wurden ernannt: Sergeant Bernhard Heinrich vom Trainbataillon Nr. 15 und Unteroffizier Heinr. Karl Baginski vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Nr. 110, beide beim 2. Gendarmerie-Distrikt in Freiburg. Sergeant Rob. Krüger vom Feld-Art.-Reg. Nr. 34, beim 3. Gendarmerie-Distrikt in Karlsruhe und Sergeant Wilhelm Schäfer vom Pionier-Bataillon von Rauch (Brandenburgisches) Nr. 3, beim 4. Gendarmerie-Distrikt in Mannheim.

* **Viehverkehr mit der Schweiz.** Vom 27. Juli an werden die Einfuhrbeschränkungen, welche der schweizerische Bundesrath am 10. März l. J. angeordnet hat, gegenüber den aus Deutschland stammenden Thieren aufgehoben.

* **Der Allgemeine Fabrikantenverein Verband Mannheim** hielt Freitag Abend seine 2. Mitgliederversammlung im Scheffeleck ab unter dem Vorsitze des Herrn Emil Engelhard. Zunächst wurden vom Geschäftsführer des Verbands, Herrn Syndikus Dr. Landgraf, verschiedene interessante Mittheilungen gemacht; so über den Exportverband deutscher Maschinenfabriken und Hüttenwerke; über den jüngsten Erlaß des kaiserlichen Reichskommissars für die Chicagoer Weltausstellung (im Leipziger Handelskammerbezirk haben sich 34 Firmen für diese Ausstellung angemeldet). Des Weiteren wurde eine sehr interessante Entscheidung des Reichsgerichts II. Strafsenat vom 1. April d. J. bekannt gegeben. Ferner wurde ein neuer Gewerbeordnungsgesetzentwurf in Bezug auf die Lohneinhaltungsfrage in Frankreich zur Kenntniß gebracht, und endlich war das bekannte Sammelwerk „Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden" von Herrn Regierungsrath Reger in Speyer zur Ansicht aufgelegt, dessen Erwerbung für die Bibliothek des Vereins sofort beschlossen wurde, weil es alle Entscheidungen in gewerblichen Fragen aller Art in den einzelnen Theilen Deutschlands enthält. Hierauf hielt der Geschäftsführer einen eingehenden Vortrag über das Reichsgesetz vom 29. Juli v. J., betreffend die Gewerbegerichte, unter besonderer Nutzanwendung desselben auf das am hiesigen Platze einzurichtende Gewerbegericht. Bekanntlich muß überall da, wo Gewerbeschiedsgerichte bestehen, die Umwandlung derselben in ein Gewerbegericht erfolgen. Der Verein beschloß auf Grund dieses Vortrags, sich an den Stadtrath zu wenden und denselben zu ersuchen, im Sinne des § 142 der Gewerbeordnung und § 1, Absatz 6 des genannten Reichsgesetzes über Gewerbegerichte, ihn, als eine Vertretung der hauptsächlichsten Gewerbszweige und Fabriken in dem für das Gewerbegericht in Aussicht genommenen Bezirk, zu hören. Gleichzeitig wurde eine Kommission niedergesetzt, welche neben dem Vorstand in die Berathung des betr. Entwurfs eintreten soll, bestehend aus den Herren Dörflinger-Mannheim, Meyer, Direktor der Spiegelmanufaktur Waldhof, und Hildebrand, Mühlenbesitzer in Weinheim. Der Vortrag selbst wird in der nächsten Nummer der Mittheilungen des Vereins zum Abdruck kommen.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen des Güterbestätters August Gropp von Pforzheim; Konkursverwalter Großh. Notar Lehmann in Pforzheim; Prüfungstermin Montag, 28. September. — Weinheim. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Wilhelm Buck in Hohensachsen; Konkursverwalter Waisenrichter Zinkgräf in Weinheim; Prüfungstermin Freitag, 21. August.

* **Neue Briefmarken.** Die neuen luxemburgischen Briefmarken sind nunmehr dem Verkehr übergeben worden. Die Farbe der 10 Centimesmarken ist roth, die der 25 Centimesmarken blau. Beide enthalten das Bild des Großherzogs Adolf mit der Umschrift: „Grand Duché de Luxembourg."

* **Ferienkolonien gegen Bezahlung.** Heute Abend findet in Sachen der Errichtung von Ferienkolonien gegen Bezahlung eine Versammlung der Interessenten in der „Goldenen Schlange", O 3, 7, statt. Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

* **Die Rheindampferflotte** ist, wie wir schon kurz gemeldet haben, um einen schönen Dampfer vermehrt, nämlich um das für Rechnung der Niederländischen Dampfschiff-Rederei neuerbaute, gestern früh 8 Uhr hier angekommene Salonraddampfboot „Wilhelma, Königin der Niederlande", bestimmt für den Transport von Passagieren und Gütern zwischen Rotterdam und Mannheim. Das ganz aus Stahl gebaute Schiff ist 71 Meter lang, 7,60 Meter breit, 3,05 Mtr. Raumhöhe und besitzt eine Ladungsfähigkeit von ca. 120 Last; mit einer Ladung von ca. 60 Last und ganzem Kohlenvorrath beträgt der Tiefgang nur 1,29 Mtr. Die Einrichtung für Passagiere entspricht ganz den Anforderungen der Zeit und besteht aus einem schönen Salon mit Promenadedeck, Damen-Salon, sowie 8 Schlafkabinen, die für 24 Passagiere bequemen Aufenthalt bieten. Das Ganze ist zierlich und in allen Theilen gediegen bearbeitet. In dem Vorderschiff befindet sich eine geräumige Kajüte für 2. Klasse Passagiere. Die Ein- und Ausladung der Laderäume geschieht mittelst Dampfkrahnen. Die Maschinen sind Triple Expansionssystem, entwickeln bei einem Drucke der Kessel von 10 Atmosphären 550 indicirte Pferdekräfte, und wurden durch die Heeren Diepeveen Lels & Smit in Kinderdyk angefertigt. Das Schiff selbst ist auf dem Etablissement „Fop Smit" in Kinderdyk gebaut und macht den Schiffsbaumeistern Herren L. Smit & Zoon alle Ehre.

Feuilleton.

— **Zwei Stücke deutschen Bodens sind noch im Besitz Frankreichs.** So erzählt wenigstens die Pall Mall Gazette in kurzer Ausführung, die jedoch nicht so ganz unanfechtbar erscheint. Dem General Desaix, der bei Marengo fiel, hat die Rheinarmee ein Denkmal Kehl gegenüber gesetzt, einen Obelisk mit vier Reliefs. Im Frankfurter Frieden, so erzählt die genannte Zeitung, wurden das Denkmal und der Garten, in welchem es steht, für französisches Eigenthum erklärt und sind es noch heute. Bis vor acht Jahren bewachte ein französischer Veteran, der ein kleines Haus in den wohlgehaltenen Anlagen bewohnte, den Besitz Frankreichs, jetzt schildert dort nach freundschaftlichem Uebereinkommen der deutschen Militärbehörde mit der französischen ein deutscher Posten. Zu finden ist im Frankfurter Frieden kein auf dieses Stück Land besonders bezüglicher Absatz. Auch der andere französische Besitz ist ein Denkmal eines Heerführers. Bei Achern in Baden steht, wie die Pall Mall Gazette angibt, ein den Platz, wo Turenne, der berühmte Marschall Ludwigs XIV., fiel, bezeichnender Obelisk auf französischem Eigenthum, dessen Obhut ein französischer Invalide hat. Im Anfang des Krieges von 1870 sollen übereifrige Deutsche erfolglos verlangt haben, daß man dies Stückchen Land annectire. Im allgemeinen wird angegeben, Turenne sei bei Salzbach gefallen, seine Eingeweide wurden allerdings in der Achener Kirche beigesetzt, der übrige Körper nach Paris überführt. Es wird sich wohl bald herausstellen, ob die Angaben des Londoner Blattes in dieser Form richtig sind. Die Gräber und Denkmäler tapferer Soldaten, die im Dienste ihres Vaterlandes fern von der Heimath fielen, werden ja allerdings auch bei den früheren Feinden stets die Pflege und Aufmerksamkeit finden, die sie verdienen.

— **Ein charakteristisches Stimmungsbild aus Rom im Sommer** entwirft der Plauderer der Tribuna. Nachdem er zuerst geschildert, welche mancherlei Versuche von den Einwohnern angestellt werden, um der Hitze zu entfliehen, und wie sie sich einbilden, sich auf die eine oder andere Art Kühlung verschafft zu haben, wenngleich es ihnen so heiß ist wie zuvor, beschreibt er die Leiden eines Menschen, der genöthigt ist, um diese schöne Sommerzeit einen Beamten aufzusuchen. Ist überhaupt ein Minister oder sonstiger öffentlicher Beamter in Rom, wenn die Juli-Sonne 30 Grad im Schatten hervorbringt? Der Plauderer der Tribuna scheint das für ausgeschlossen zu halten und vielmehr anzunehmen, daß sich alle diese Herren, soweit sie irgend können, ebenfalls bei 30 Grad im Gebirge oder an der See befinden und den beglückenden Wahn fühlen, in der Kühle zu sitzen. Das Amtsgebäude in Rom wenigstens ist wie ausgestorben. Nur ein verschlafener Pförtner sitzt unter dem Schatten des Thorweges und zeigt dem Eintretenden mit einem faulen Augenzwinkern die Seite des Hauses an, wo man die gesuchte Person vielleicht finden könnte; zu einer weiteren Bewegung ist er nicht fähig und verfällt sofort wieder in seinen Schlummer. Der Fremde gewinnt inzwischen mit Keuchen den ersten Treppenabsatz, und nach angemessener Ruhepause wendet er sich wieder zum Rückzug, weil er inzwischen den ernsten Verdacht geschöpft hat, der schlafende Thürhüter habe ihn mißverstanden und falsch gewiesen. Unten angekommen, weckt er den Mann zum zweiten Mal aus seinen Träumen und fragt nach dem rechten Wege. Hatte der Pförtner vornhin nach links geschielt, so macht er jetzt eine ungeduldige Handbewegung nach rechts. Also doch auf der andern Seite? Nein, der glückliche Schläfer hat sich mit der Hand nur eine Fliege weggejagt. Nun, denn wieder zurück und die Treppe hinauf. Oben im obern Stock herrscht Stille wie des Todes Schweigen. In einem Ecke liegt auf einem Stuhl ein Fächer; da müssen doch auch Menschen sein. Aber durch alle die offenstehenden Thüren sieht man nur in leere Zimmer. Auf einem Tische liegt eine Cravatte, auf einem andern ein Hemdkragen, auf einem Stuhl ein Paar Manschetten, und darüber trauert an einem Nagel ein schwarzer Hut, aber der Besitzer dieser nothwendigen Kleidungsstücke ist nicht zu finden. Endlich entdeckt der Fremdling auf einem Divan ein menschliches Wesen, dem der Schlaf die Glieder gelöst; sie hängen nach allen Seiten von dem Divan herab. Der Fremdling weckt den Schläfer mit der Frage: Wo ist die und die Abtheilung? — Hm. — Wo ist die und die Abtheilung? — Im letzten Stock, knurrt das schlafende Menschenkind. — Aber das ist doch hier der letzte Stock! — Ah so, im ersten. — Aber im ersten Stock ist kein Mensch. — Dann ist Niemand da. — Das scheint allerdings so. — Der Schläfer hat die Augen wieder geschlossen, und kein Wort ist mehr aus ihm herauszubringen. Der Fremdling aber schleicht wieder die Treppen hinunter und gewinnt allmählich an dem schlafenden Pförtner vorbei das Freie. Dort grinst ihm die Sonne ins Gesicht, als wollte sie sagen: Man muß auch nicht zu so ungeeigneter Jahreszeit auf ein römisches Bureau gehen.

— **Auffindung eines Goldlagers.** Wie aus dem Staate Nicaragua gemeldet wird, hat die Auffindung eines Goldlagers bei Prinzapulca in ganz Zentral-Amerika ein wahres Goldfieber hervorgerufen. Man hat dort neuerdings Goldklumpen im Gewicht von 3 bis 38 Pfund gefunden. Die Entdeckung ist ganz zufällig von einem Soldaten des Staates Nicaragua gemacht worden; dieser fand ein 18pfündiges Stück Gold, welches er für 2800 Dollar verkaufte. Das Goldlager verdankt man einem vulkanischen Ausbruche, durch welchen das tief unter der Erde lagernde Gold, in Folge der ungeheuren Hitze zu größeren Klumpen zusammengeschmolzen, auf die Oberfläche geworfen wurde. Der Bezirk, in welchem das Gold gefunden wird, dehnt sich etwa 30 Meilen im Umkreise um Prinzapulca aus und war ursprünglich ein reiches Weideland.

— **Alte „Liebe".** Aus Karlsbad schreibt man der „Nowoje Wremja": König Milan hat es auch in Karlsbad verstanden, seinen Haß und seine Unduldsamkeit gegen die Königin Natalie zu zeigen. Als er hierher kam, erschienen in allen Schaufenstern Photographien von Milan, Natalie und König Alexander, aber zwei Tage später war kein Bild Nataliens mehr zu sehen; Milan hatte sie alle aufkaufen und vernichten lassen!

— **Schottischer Humor.** Ein schottischer Capitän sendet Dugald, einen seiner Matrosen, ans Land, um Eßwaaren und „ein wenig Whisky" zu kaufen. Dugald kommt mit einem Laib Brod und 7 Flaschen Whisky zurück. Der Schiffer kratzt sich nervös hinter dem Kopf, um dann empört auszurufen: „Aber Dugald, was wollen wir mit dem vielen Brod anfangen?"

— **Mißverständniß.** Nachtwächter (zu einem betrunkenen und singenden Studenten): „Heda, mein Lieber, es ist Nachtzeit jetzt, Sie sollen ruhig sein, wenn Sie nach Hause gehen!" — Student: „Ich gehe — ja aber — noch nicht — nach Hause."

— **Faule Ausrede.** Richter: „Wie kamen Sie dazu, den Kläger, der sich doch gar nicht im Geringsten vertheidigte, so lange zu schlagen, bis fremde Leute Sie gewaltsam trennten?" — Angeklagter: „Ja sehen's Herr Gerichtshof, grad' dös hat mi verführt, — i hab' als denkt: na, na, kann denn der gar nit g'nug kriegen?"

— **Schneidig.** Unter strömendem Regen marschirt das Regiment vorwärts. Binnen Kurzem sind Mannschaft und Offiziere bis auf die Haut durchnäßt. An einer geschützten Stelle wird für einen Augenblick Halt kommandirt. Da zieht ein junger Lieutenant sein Portemonnaie und öffnet es. „Was machst Du denn da?" fragt ihn einer seiner Kameraden. „Ich wollte nur sehen, ob ich vielleicht unglücklicher Weise Papiergeld drin hätte", entgegnete er.

MARCHIVUM

* **Stadtpark.** Die für letzten Samstag Abend angezeigte Wiederholung der Schlachtmusik hatte eine zahllose Menschenmenge in den Stadtpark gelockt und dürfte die Parkverwaltung, trotzdem der Eintrittspreis für diesen Abend auf 20 Pf. herabgesetzt worden war, eine recht schöne Einnahme erzielt haben. Auch diesmal wirkten bei der Schlachtmusik ein Tambour- und Hornistenkorps mit. Während des Concerts fand verschiedene Male eine bengalische Beleuchtung der Parkanlagen statt. Gestern war der Park ebenfalls sehr stark besucht. Heute Abend findet ein großes Doppelconcert statt, ausgeführt von der hiesigen Grenadierkapelle und der Kapelle des 2. bayerischen Fußartillerieregiments.

* **Militärkonzert.** Am Samstag Abend gab die vollständige Kapelle des in Metz garnisonirenden 145. Infanterieregiments im „Großen Mayerhofe" ein Konzert. Dasselbe war sehr stark besucht. Die Kapelle verfügt über sehr tüchtige Kräfte. Auch scheint es der Dirigent derselben, Herr Najork, zu verstehen, anziehende und abwechslungsvolle Programme aufzustellen. Das Publikum spendete nach jeder Nummer lebhaften Beifall, über dessen volle Berechtigung kein Zweifel obwalten konnte.

* **Waldfest auf dem Mühlauschlößchen.** Gestern Nachmittag hielt der Gesangverein „Bavaria" in dem Wäldchen beim Mühlauschlößchen unter großer Betheiligung des Publikums ein Waldfest auf dem Mühlauschlößchen ab. Dasselbe war gut arrangirt und verlief in der schönsten Weise, wozu die Gesangsvorträge der Activität des Vereins, sowie verschiedene Belustigungen für die Jugend, zahlreiche Musikvorträge und einige „Sehenswürdigkeiten" das Ihrige beitrugen. Später wurde auch ein Tänzchen arrangirt und war die Nacht bereits hereingebrochen, als die muntere Gesellschaft den Platz verließ.

* **Waldfest des Turnvereins.** Das gestern am Ende der verlängerten Stephanienpromenade stattgefundene Waldfest des hiesigen Turnvereins gestaltete sich zu einer prächtigen Festlichkeit, die ihren Veranstaltern alle Ehre machte. Gegen 2 Uhr Mittags sammelten sich die Mitglieder des hiesigen Turnvereins nebst zahlreichen Freunden der edlen Turnerei auf dem Wasserthurmplatze, um von da unter den Klängen der Peterman'schen Musikkapelle nach dem hübsch gelegenen und entsprechend hergerichteten Festplatze zu marschiren. Hier entwickelte sich alsbald ein buntes Leben und Treiben. Eine zahllose, nach mehreren Tausenden zählende Menschenmenge bewegte und amüsirte sich auf dem Platze, sodaß sich dem Auge des stillen, aufmerksamen Zuschauers ein farbenreiches Bild darbot. Natürlich war für Vergnügungen in reichlichem Maße Sorge getragen. So war es dem rührigen Waldfestkomitee gelungen, den berühmten Circus Royal zu gewinnen, dessen Künstlerpersonal großartige Leistungen bot. Namentlich mußten die Produktionen auf dem Pferde, aber auf keinem todten, sondern auf einem lebenden, „großartig" genannt werden. Auch an sonstigen Sehenswürdigkeiten war kein Mangel. Großes Aufsehen erregte vor Allem das internationale Raritätenkabinet, welches äußerst seltene Sehenswürdigkeiten und Alterthumsgegenstände, von welchen einige bis in die Zeit vor Christi Geburt zurückreichten, enthielt. Auf einem auf dem Platze errichteten Podium wurden von mehreren Turnerabtheilungen turnerische Uebungen ausgeführt. Für die liebe Jugend arrangirte man allerhand Belustigungen, wie Sackhupfen, Wettlaufen u. s. w. Auch ein Carroussel hatte auf dem Platze Aufstellung genommen. Dies Fest erreichte erst in den späten Abendstunden sein Ende.

* **Der Württemberger „Arbeiterbund"** feierte am Sonntag im „Alpenhorn" unter Mitwirkung der Gesangvereine „Lyra" und „Vulkania" sein Stiftungsfest. Dasselbe war sehr stark besucht und nahm den schönsten Verlauf. Besonders gut besucht war das Fest vom Bruderverein in Worms. Der musikalische Theil der Veranstaltung lag in den Händen der Kapelle Gallion, deren Leistungen allgemeines Lob fanden.

* **In zahlreichen Ausflügen** wurde der gestrige Sonntag infolge des schönen Wetters, welches namentlich in den Nachmittagsstunden herrschte, benutzt. Ein großer Theil des Ausflugsstromes ergoß sich nach Edingen und Seckenheim, welche Orte jetzt nach der Errichtung der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn recht beliebte Ausflugspunkte geworden sind. Infolge des sehr starken Andrangs sah sich gestern die genannte Bahn zum Ablassen mehrerer Extrazüge genöthigt. Die beliebten großen Gartenwirthschaften in Seckenheim und Edingen, deren Zahl in allernächster Zeit eine ganz bedeutende Vermehrung erfahren wird, waren sämmtlich vollständig besetzt. Auch die Heidelberger scheinen die genannten beiden Orte sehr gern aufzusuchen, denn der Fremdenzufluß von Heidelberg war gestern fast noch größer, als derjenige von Mannheim.

* **Eine recht praktische und bequeme Einrichtung** ist in letzten Tagen der Firma Massot u. Werner B 1, 7 passirt worden, welche den Hausbesitzern zur Winterszeit, wenn das Einfrieren der Wasserleitungen zu befürchten ist, gewiß willkommen sein wird, da mittelst dieser Einrichtung von beliebiger Stelle aus, durch einfache Hebelstellung einer hydraulischen Druckvorrichtung, die Hauptleitung geschlossen und die Hausleitung zur Entleerung geöffnet, sowie umgekehrt die Hausleitung geschlossen und die Hauptleitung geöffnet werden kann. Die Verbindungsleitung zwischen Abstellvorrichtung, die sich im obersten Stockwerk des Hauses befinden kann, und dem Abschlußschieber im Keller, ist ein 6 Millimeter starkes Bleiröhrchen, das mit Glyzerin gefüllt ist, und ähnlich wie eine Haustelegraphenleitung angebracht wird. Die zierliche, kleine Mechanik kann überall im Bureau, Küche oder im Wohnzimmer angebracht werden und sieht man auf den ersten Blick ob die Leitung abgeschlossen oder geöffnet ist.

* **Der gestrige Sonntag** ist ziemlich ruhig verlaufen. Außer einigen unbedeutenden Thätlichkeiten und Ruhestörungen fiel nichts vor, was der Schutzmannschaft Anlaß zum Einschreiten hätte geben können. Leider kann diese erfreuliche Thatsache nicht von jedem Sonntag berichtet werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 28. Juli. Der Luftwirbel in Nordskandinavien hat eine Verstärkung erfahren und verdirbt dem Kaiser den Rest seiner Nordlandsfahrt durch stürmisches und regnerisches Wetter. Dagegen hat der Hochdruck aus dem Golf von Biskaya weitere Fortschritte gemacht, so daß er ganz Frankreich, sowie Mittel- und Süddeutschland bedeckt und dem nördlichen Luftwirbel, sowie dessen bis nach Siebenbürgen vorgeschobenen Vorposten genügenden Widerstand zu leisten vermag, falls nicht im Golf von Biskaya ein kräftiger Luftwirbel erscheint statt einer gewittrigen Depression, wie es vorerst den Anschein hatte. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch ziemlich warmes, nur zeitweise bewölktes, in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 27. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchster und niedrigster Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
749.2	14.4	12.7	NNW 1	24.5	14.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 25. Juli. Heute Morgen starb der Grenadier Gustav Sütterlin aus Säckingen, Amt Lörrach, 4. Comp. 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, an Blutvergiftung. Denselben hatte vor 4 Tagen ein Insekt in den Backen gestochen, welcher bald darauf anschwoll. Sütterlin, welcher den Stich nicht weiter beachtete, machte noch 2 Tage Dienst mit und wurde am Donnerstag, da die Geschwulst immer mehr zunahm, ins Lazareth gebracht, wo er heute Morgen verschieden ist.

* **Karlsruhe,** 25. Juli. Mit dem Neubau des Palais für den Erbgroßherzog wird nunmehr ernstlich begonnen. Bereits wird der alte Bau (das sogenannte „Schlößchen") abgebrochen, um dem Neubau Platz zu machen. Der Neubau, in italienischer Renaissance mit Anklängen an Rokokko, ist ein Meisterwerk der Architektur. Nach der Kriegstraße ist eine große Terrasse angelegt, und soll ein Theil des dort befindlichen Berges abgetragen werden. Herr Baudirektor Durm hat auch hier wieder etwas Großartiges im Werk und werden sich alle Karlsruher freuen, an Stelle des alten Baues mit den Grottenfelsen so etwas Schönes entstehen zu sehen.

△ **Durlach,** 24. Juli. Gestern Nacht 2 Uhr entstand auf dem Schloßplatz zwischen dem Fabrikarbeiter Otto Wickert und dessen Bruder in Folge der Trunkenheit eine Rauferei, so daß die ganze Nachbarschaft aus der Nachtruhe gestört wurde und die Nachtwächter die nahe Militärwache zu Hilfe rufen mußten. Beide sollen schwer verwundet sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Weisenheim a. S.,** 24. Juli. Mit den letzten Weichselkirschen ist nun auch die Kirschenernte dahier zu Ende. Die frühen Sorten, wie Schloß- und Maikirschen, erzielten einen sehr schönen Preis und hatten flotten Absatz; die Spätkirschen, wie Haumüller- und Mohrenkirschen, sanken sehr im Preise, weil sie infolge der großen Hitze und des längeren Regenwetters zum Transport nicht mehr geeignet waren. — Die Weichselkirschen, die hauptsächlich in Konservenfabriken als Einmachkirschen gehen, wurden gut bezahlt (18—20 Pf. per Pfd.). Dieselben werden immer mehr gesucht. Im ganzen genommen können wir mit der diesjährigen Kirschenernte zufrieden sein.

* **Queichheim,** 24. Juli. Ein bedauernswerther Unglücksfall hat sich heute hier ereignet. Der pensionirte Feldwebel Herr Rauch, der früher dem 17. Inf.-Reg. in Germersheim angehörte, suchte in der Scheune nach Hühnereiern und fiel dabei vom Gebälk und zwar unglücklicherweise gerade auf den Kopf. Dies geschah Vormittags gegen 11 Uhr, Abends 7 Uhr verschied der Verunglückte, der nicht mehr zum Bewußtsein gekommen war. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 3 Kinder.

* **Heppenheim,** 24. Juli. Ein gräßliches Mißgeschick begegnete heute Morgen einem hiesigen Jäger, dem Herrn A., auf seinem Waidgange, indem derselbe aus Versehen einer Frau, die im Gebüsche Beeren sammelte, einen Schuß beibrachte, so daß die unglückliche Person todt zusammenbrach.

Tagesneuigkeiten.

— **Aus Schlesien,** 24. Juli. Das Hochwasser hat in Ober- und Mittelschlesien schweren Schaden verursacht. Die Glatzer Neisse war in Folge eines im Glatzer Gebirgskessel niedergegangenen Wolkenbruchs zu einem reißenden und verderbenbringenden Bergstrome geworden. Die sieben bei Neisse gelegenen Dörfer: Rothhaus, Wischke, Neuland, Kaundorf, Hermsdorf, Nieder-Jentritz und Mannsdorf sind gänzlich überschwemmt und bilden Inseln in wogender See. Alle Wallgräben der Stadt Neisse sind mit Wasser gefüllt und nur mittels Kahns passirbar. Die neuen städtischen Promenadenanlagen sind vernichtet. Anhaltender Regen vergrößerte die Gefahr. Auch die Landecker Biele und Reinerzer Weistritz sind aus den Ufern getreten. Der Sola-Floß bei Oswiemcim, welcher die Gebirgswässer aufnimmt, ist so angeschwollen, daß das Wasser die an demselben belegenen Straßen vollständig aufgerissen und eine Anzahl Häuser so unterspült hat, daß dieselben geräumt werden mußten. Bei Leobschütz ist die Zinna aus den Ufern getreten und hat weite Landstrecken in einen See verwandelt. Zwischen Dittersbach und Glatz sind zahlreiche Aecker mitsammt der Getreideernte zerstört. Bei Mittelsteine (Station der Gebirgsbahn der genannten Strecke) ist der Eisenbahndamm auf 1000 M. unterwaschen und der Verkehr in Folge dessen unterbrochen. Was Mittelschlesien anlangt, so hat die weitere Umgegend von Schweidnitz am meisten gelitten. Zwischen den Ortschaften Baitzen, Hartwigswalde und Patschkau ist der Eisenbahndamm an verschiedenen Stellen von den Fluthen unterspült. Das schöne Thal von Rhomberg-Grüssau-Landeshut, welches vom Ziederbach durchschnitten wird, gleicht einem See. Die Bewohner blicken verzweifelt auf den bleifarbenen Himmel, der noch unaufhörlich Regenmassen entsendet.

— **Swinemünde,** 24. Juli. Der Dampfer „Cuxhafen", welcher ehemals zu Fahrten nach Helgoland benutzt wurde, jetzt zu Vergnügungsfahrten zwischen den Ostseebädern dient, ist heute Nachmittag bei Zinnowitz gestrandet und in Folge des durch ein Leck eingedrungenen Wassers gesunken. Die Passagiere sind gerettet, die Wirthin, deren Tochter und der Koch sind ertrunken.

— **Chemnitz,** 25. Juli. Auf einer vielbegangenen Straße unweit Hohenstein ist die verheirathete Milchhändlerin Neubert, eine junge, kräftige Frau, ermordet aufgefunden worden. Die Leiche wies 14 Stiche auf. Die in einem Blechkruge aufbewahrte Baarschaft fand sich noch vor.

— **Witten,** 24. Juli. Die hier in der Ruhr aufgefundene Leiche eines feingekleideten 18jährigen Mädchens wurde als die der Elisabeth Benner aus Biedenkopf im Wittgensteinschen ermittelt. Die Beweggründe, welche das junge Mädchen in den Tod getrieben haben, sind noch nicht aufgeklärt.

— **Prag,** 25. Juli. Bei helllichtem Tage, um zwei Uhr Nachmittags, auf dem belebten Wenzelsplatze, wurde heute von einem 15jährigen verkrüppelten Burschen ein äußerst frecher Raubmordversuch verübt. Der Bursche, Namens Alois Henrel aus Raudnitz, betrat den Laden des Goldwaarenhändlers Bernhard Heller, in welchem der 22jährige Kommis Steiner allein anwesend war, und versetzte dem Steiner während fingirten Handelns mit einem großen Zimmermannsbeil einen wuchtigen Hieb auf das Hinterhaupt, der den Schädelknochen zertrümmerte. Steiner, obwohl lebensgefährlich verletzt, konnte noch um Hilfe rufen, und der Mörder wurde festgenommen.

— **Mailand,** 24. Juli. Ein Liebesroman mit Revolver und Gift, aber ausnahmsweise mit glücklichem Ausgang bildet hier der Gesellschaft einen willkommenen Unterhaltungsstoff. Eine junge Gräfin, die sich dem Studium des Gesanges und der dramatischen Kunst widmet, wird von den Liebeswerbungen eines Prinzen verfolgt. Aber sie liebt nur die Kunst und die Künstler und entflieht mit einem Theaterdirektor nach Venedig. Dem Prinzen gelingt es, den Aufenthalt der Angebeteten ausfindig zu machen; er läßt sich Haar und Bart abschneiden, geht aber nicht etwa in ein Kloster, sondern reist mit einem Koffer voll Perrücken und anderen Verkleidungsstücken ebenfalls nach der Lagunenstadt, nachdem er sich zuvor eine Art Verhaftsbefehl seitens der Mutter gegen die entflohene Tochter ausgewirkt hat. In Venedig miethet er sich in demselben Gasthof Wand an Wand mit den Flüchtlingen ein und beobachtet 2 Tage lang durchs Schlüsselloch ihr junges Liebesglück. Doch dieses war nur von kurzer Dauer, so flüchtig wie die beiden Kunstschwärmer selbst. Sobald nämlich der Theaterdirektor das Haus einmal verlassen hatte, erschien der Fürst und forderte die junge Gräfin auf, mit ihm zu ihrer Mutter zurückzukehren. Das Mädchen, des Theaterdirektors bereits überdrüssig, willigte ein und begleitete ihn nach dem Bahnhof. Plötzlich erscheint hier der dritte, der Theaterdirektor, und stürzt sich auf die Gräfin; die Gräfin stürzt sich auf den Fürsten, der Fürst stürzt sich auf den Mimen und feuert einen Revolver ab. Der Theaterdirektor bleibt unversehrt, aber die Carabinieri erscheinen auf der Bildfläche. Nach einem kurzen Verhör finden sie, daß der Fürst ganz recht gethan, und lassen ihn mit der Gräfin abreisen. In Mailand angekommen, nimmt die junge Dame etwas Laudanum zu sich; der Theaterheld fordert den Fürsten zum Zweikampf. Nun wird's tragisch? Weit gefehlt. Der Arzt gibt der Lebensmüden ein Gegengift, der Fürst lehnt das Duell mit dem Gaukler entrüstet ab, und alle bleiben am Leben, und das ist gerade das Ueberraschende, das Ungewöhnliche, das Sensationelle an der ganzen Geschichte.

Der Ringkampf um die Meisterschaft der Welt.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Liebhaber des Ringsports in Berlin werden seit einigen Wochen, seitdem nämlich der Hamburger Meisterschafts-Ringer Carl Abs im American-Sommer-Theater mit verschiedenen Concurrenten aus aller Herren Länder eine Aera der Preis-Ringkämpfe eröffnet

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

28) (Fortsetzung.)

Selma antwortete ihm kühl:

„Ich habe nichts gehört."

„Ich reise ungefähr in einer Stunde, und hätte ich nicht das Glück gehabt, Sie zu treffen, so hätte ich Ihnen meine Karte zurücklassen müssen."

Selma fühlte bei diesen Worten eine Erleichterung, die sie veranlaßte, zu ihm etwas weniger frostig als früher zu erwidern:

„Ich hoffe, daß Sie eine angenehme Reise haben werden."

„Ich danke sehr — ich hoffe. Ich werde ungefähr vier bis sechs Wochen fortbleiben und wünsche, Sie bei meiner Rückkehr gesund und glücklich, wie gewöhnlich, wiederzufinden."

Er zog den Hut und setzte seinen Weg auf dem schmalen Pfade, der zur Brücke führte, fort. „Habe ich da zufällig etwas entdeckt?" fragte er sich, als er im Weitergehen die Wiesenblumen grausam mit seinem Stocke abschlug. „Ich bin überzeugt, daß bei dieser plötzlich unternommenen, langen Reise ein Geheimniß obwaltet, und jetzt —"

Er sah verwirrt und ungeduldig aus, als er sich so mit seinen Gedanken beschäftigte, welche sich augenblicklich nicht nach seinem Willen ordnen ließen.

So argwöhnisch und boshaft er auch war, hatte er doch die Wahrheit nicht errathen, allein Selma fühlte schaudernd, als er weiterging, daß schon im Beginne ihr Geheimniß kaum einer Entdeckung entgangen war.

„Ich habe ihm immer mißtraut und ihn nicht leiden können," dachte sie kummervoll, „und es ist mir, als ob, wenn mich ein Unglück bedroht, es durch ihn kommen müßte. Soll ich mit dem Großvater über ihn sprechen? Er scheint ihm zu vertrauen, er hat ihn gern zu haben."

Mit [illegible] da [illegible]vollen Blicken trat sie in das Zimmer, wo Mrs. Lacy der kleinen Theo schon die äußeren Hüllen abgenommen und die jetzt wache Kleine in die Wiege gelegt hatte. Selma ging zu dem kleinen Behältniß, das nur aus Seide und Spitzen zu bestehen schien; sie kniete neben demselben nieder und blickte auf das süße, kleine Gesichtchen mit inniger leidenschaftlicher Mutterliebe herab; doch plötzlich sprang sie auf, nahm das Kind heraus, wiegte es in ihren Armen, bedeckte es mit zarten Liebkosungen und heißen, zärtlichen Küssen und flüsterte Liebesworte in die kleinen Ohren, als ob dieselben sie verstehen könnten. Ein Gefühl des Zornes und der Bitterkeit überkam sie, als sie in dem Zimmer auf- und abging, das ihr nach der Pracht und Eleganz auf Hollyhut so gemein vorkam für die Erbin von Dundee, Ernst Florestans Kind. Ihre ganze Seele empörte sich über diese schändliche Ungerechtigkeit, als ob das schöne, kleine Mädchen, das an ihrer Brust lag, in Schande und Ehrlosigkeit geboren wäre.

„Mein köstliches, süßes Lämmchen," sagte sie in einem Erguße unendlicher Zärtlichkeit, und als das Kind zu ihr aufblickte mit des Vaters Augen, schien es ihr, als ob sie es nicht mehr ertragen könne.

Denn es war eine schwere Last, die sie trug, und ein trüber, herzbrechender Ausdruck lag auf dem Gesichte, als Mrs. Lacy wieder ins Zimmer trat.

„Es wird mir so schwer, sie wieder verlassen zu müssen, mein süßes Kind, mein einziges Gut," sagte sie, als sie ihr zögernd Theo überließ. „O Mrs. Lacy, seien Sie gut und freundlich gegen sie; ich weiß es ja, daß Sie es sind — aber es wird mir so schwer, zu denken, daß ich nicht für mein Kind sorgen kann, wie andere Mütter für das ihre."

Selmas Lippen bebten bei diesen Worten und Thränen standen in ihren Augen.

„Es ist schwer," entgegnete Mrs. Lacy theilnehmend, „doch denken Sie daran, daß es nicht so bleiben wird. Wenn Miß Theo größer ist und Ihre unglückliche Angelegenheit bis dahin nicht geschlichtet sein sollte, so wird es für Mr. Sydney ein Leichtes sein, das kleine Fräulein unter einem Vorwande zu adoptiren, und dann können Sie sie immer bei sich haben. Hoffen Sie auf diese Zeit, statt sich nutzlos abzuhärmen."

Und Selma fühlte sich getröstet durch diese ferne Hoffnung und kehrte nach Hollyhut mit dem festen Entschlusse zurück, daß sie sich nicht wieder wollte von ihrer Selbstsucht so entmuthigen lassen.

Am späten Nachmittage brachte der Wagen Irma Brent. Mr. Sydney stellte die beiden Mädchen einander vor und dieselben, welche sich gegenseitig sehr gut gefielen, befreundeten sich bald aufs Innigste.

Bei Tische wurde Irma auch Guy vorgestellt und so war sie denn in der Familie eingeführt.

Zwölftes Kapitel.

Frei.

Je näher Selma und Irma sich kennen lernten, desto mehr interessirten sie sich für einander und es dauerte nicht lange, bis sich aus diesem Interesse eine innige Freundschaft entwickelte, trotz der Geheimnisse, die Beide unter so sonderbar peinlichen Verhältnissen genöthigt waren, vor einander zu haben.

Auch Mr. Sydney wurde Irma durch ihr liebes, sanftes Wesen immer angenehmer, und als er sie näher kennen lernte und sah, wie sehr die beiden Mädchen einander zusagten, war er zufrieden und erfreut, daß seine Bemühungen für Selmas Wohl so gut ausgefallen waren. Und Guy —

Vom ersten Augenblicke an, als er Irma gesehen, war er sich eines Gefühls bewußt geworden, das mehr als bloße Bewunderung war. Das Gefühl war von Tag zu Tag gewachsen und hatte sich immer mehr entwickelt, bis, als Irma ungefähr einen Monat in Hollyhut war, er es in sich fühlte, daß er sie liebte und sie zu heirathen wünschte.

Sein Wesen war ihr gegenüber das eines Freundes gewesen, welcher sie glücklich und ihr ihre neue Heimath angenehm machen wollte. Er war ihr ergeben, doch nicht in einer Art, die bei Irma einen Argwohn über seine Absichten erregen konnte, und sie hatte sich selbst unbewußt von der Fluth treiben lassen, bis sie ohne es selbst zu wissen, so weit gekommen war, Guy Otis als ihren theuersten Freund in der Welt zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

hat, scharf in Athem gehalten. Der Hamburgische Hercules hat nacheinander sämmtliche Concurrenten, die sich ihm stellten, aus dem Felde geschlagen. Sein Anspruch aber auf die Welt-Meisterschaft wurde ihm bisher nur noch von dem Amerikaner Tom Cannon streitig gemacht, der gegen seinen Deutschen Rivalen bereits vor Wochen eine wilde Fehde an den Berliner Anschlagssäulen inscenirt hatte. Am Samstag Abend war nun Cannon in Person erschienen, die Sache zum Austrag zu bringen, und die Ankündigung des bevorstehenden „Entscheidungs-Kampfes um die Ringer-Meisterschaft der Welt" hatte genügt, eine wahre Völker-Wanderung nach der Bockbrauerei in Bewegung zu setzen. Unter der unabsehbaren Menge, die den Garten der Brauerei derartig füllte, daß alle Welt, eingekeilt in drangvoll-fürchterliche Enge, auf jede Möglichkeit freier Bewegung verzichten mußte, schienen durchweg alle Klassen und Kreise der hauptstädtischen Bevölkerung vertreten zu sein. Schon während der dem Hauptereigniß des Abends voraufgehenden Bühnen-Produktionen war die Stimmung des an zehntausend Personen zählenden Publikums eine sehr gehobene. Die einzelnen Programm-Nummern wurden von den hinteren Plätzen aus zumeist mit betäubendem Gejohle, einem wahren Indianergeheul begleitet. Verschiedentlich erscholl auch der beliebte Berliner Weckruf „Haut ihm", glücklicher Weise ohne jemals weitere bösartige Folgen nach sich zu ziehen. Den Siedepunkt erreichte diese Radau-Stimmung, als endlich der langerwartete Moment gekommen war, d. h. als sich der Vorhang hob und die beiden Preisringer in fleischfarbenem Tricot auf der Bühne erschienen, Carl Abs, dessen Körper ganz Sehne und Muskel zu sein scheint, und Tom Cannon, der, eine imposante Gestalt von massigem Bau, seinen hochgewachsenen Gegner noch um einige Zoll überragt. Nachdem der Direktor die beiden Concurrenten dem Publikum vorgestellt hatte, begann der Kampf, in welchem der Amerikaner durchweg die Offensive an sich riß. Wiederholt suchte er — offenbar ein Lieblingsgriff von ihm — seinen Gegner von vorn herein im Genick zu packen, um ihn durch Niederdrücken des Kopfes an den Boden zu zwingen, was ihm bei der außerordentlichen Behändigkeit des Hamburgers jedoch absolut nicht gelingen wollte. Im entscheidenden Moment nämlich warf sich Abs, der mit merkbarer Kaltblütigkeit und Vorsicht zu Werke ging, jedes Mal auf Knie resp. Bauch und Ellenbogen und blieb, trotz allens Rüttelns, so lange in dieser Stellung, bis Cannon von ihm abließ, worauf beide unter dem Hurrah der in fieberhafter Spannung dem Kampf folgenden Zuschauer wieder auf die Füße sprangen. Einmal gelang es dem Hamburger, seinen Gegner vom Rücken aus um den Leib zu packen und ihn so ein wenig in die Luft zu heben, was jedoch, abgesehen von dem wilden Jubelgeschrei, welches die „hinteren Ränge" erhoben, durchaus keine Folgen hatte. So endete der erste Gang, dessen Dauer auf 20 Minuten festgesetzt worden war, völlig resultatlos. Doch schon nach einer Pause von 5 Minuten erschienen beide Kämpfer, denen die kolossale Anstrengung den Schweiß aus allen Poren getrieben hatte, wieder auf der Bühne. Wieder begann das Ringen, und wieder zog sich Abs vor einem etwas hitzigen Angriff Cannons in seine Lieblings-Stellung oder vielmehr -Lage zurück, d. h. er ließ sich auf seine Ellenbogen nieder, während Cannon seinen Rücken umklammert hielt, und jetzt endlich — es waren 3 Minuten seit Beginn des zweiten Ganges verstrichen — kam der große Moment: Mit einer gewaltigen Kraftanstrengung löste sich Abs aus der Umklemmung seines Gegners, den er in demselben Augenblick urplötzlich von seinem Rücken hinunter und auf die Erde warf. Im nächsten Augenblick war das Bild gänzlich verändert: Abs kniete über seinem auf dem Rücken liegenden Gegner und drückte diesem mit Anspannung aller Kräfte die Schultern so weit nieder, daß sie den Boden berührten. Damit war der Amerikaner nach den Regeln der Kunst geworfen und der Sieg des Deutschen endgiltig entschieden. Ein ohrzerreißendes Durcheinander von Hoch- und Hurrahrufen folgte diesem Schlußakt des Kampfspiels und wieder und wieder mußte Abs auf die Bühne treten, um die tumultuarischen Huldigungen der erregten Zuschauerschaft entgegen zu nehmen. Wie als sicher anzunehmen, wird Tom Cannon, der bisherige „Champion-Wrestler of the Wrold" zur Wiedererlangung seines stolzen Titels von Abs die übliche Revanche fordern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Montag, den 27. Juli: „Excelsior". Dienstag, 28.: Wiedereröffnung der Opernsaison: „Cavalleria rusticana". Vorher: „Die beiden Schützen". Mittwoch, 29.: „Excelsior". Donnerstag 30.: „Die Meistersinger". Freitag, 31.: „Excelsior". Samstag, den 1. August: „Cavalleria rusticana". Vorher: „Joseph in Egypten". Sonntag, 2.: „Excelsior". Montag, 3.: „Lohengrin". Schauspielhaus. Montag, den 27. und Dienstag, den 28. Juli bleibt das Schauspielhaus geschlossen. Mittwoch, 29.: Wiedereröffnung der Schauspielsaison: „Fedora". Donnerstag, 30.: Abonnement-Vorstellung für einen ausgefallenen Freitag. „Die Journalisten". Freitag, 31.: Geschlossen. Samstag, den 1. August: „Das verlorene Paradies". Sonntag, 2.: „Die Fledermaus".

Literarisches.

Städtebilder und Landschaften aus aller Welt. (Verlag von Julius Laurenic, Zürich.) Von dieser reich illustrirten Zeitschrift liegen uns nunmehr das 5. und 6. Heft vor. Aus dem vielseitigen Inhalt derselben heben wir u. A. folgendes hervor: Die Rheinfahrt von Köln bis Koblenz. Dresdens Umgebung und die böhmisch-sächsische Schweiz. Das Leben am Rhein. Aus meinem Theaterleben; ferner die Beschreibung von Prag, Hameln, Koblenz und Zürich. Die Prager Jubiläumsausstellung. Gedichte von J. Brand, L. Schwarz, M. von Stern, Friedmann und C. Wolling; außerdem eine Anzahl hübsch illustrirter kleinerer Artikel, welche einen kurzen Ueberblick bieten über die wichtigeren Ereignisse der Zeitgeschichte, Politik, Kunst, Literatur ꝛc. Die je einen Band umfassenden einzelnen Jahrgänge der Monatshefte der „Städtebilder" bilden zugleich durch ihren reichen und gediegenen Illustrationsschmuck und die vornehme Ausstattung ein vorzügliches Prachtwerk für den Salontisch.

In einem die „Gefährte der Großstadt" betitelten Artikel veröffentlicht die bekannte illustrirte Zeitschrift **„Zur guten Stunde"** (Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co.) eine beherzigenswerthe Kritik über die in Berlin leider häufig zu beobachtenden Rohheiten der mit der Leitung der Gespanne betrauten Kutscher. Der Inhalt des Heftes von „Zur guten Stunde" ist wie immer ein sehr reicher. Der reich illustrirte Artikel „Die Jubelfeier des Vereins Berliner Künstler" von Paul Dobert, sowie die Aufsätze „Schlesien" von Conrad Alberti, „Was lockt uns nach Italien" von Baranowski, „Pflanzendüfte" von Udo Dammer, bilden einen interessanten belehrenden Theil, während die fesselnden Romane „Todsünden" von Hermann Heiberg und „Ein Sohn seiner Zeit" von C. Karlweis für die Unterhaltung sorgen. Als Gratisbeilage erhalten die Abonennten die Fortsetzung der illustrirten Klassiker-Bibliothek, Goethe's Hermann und Dorothea, illustrirt von Hans Looschen.

Eine Fülle des Interessanten und Praktischen sowohl im Mode- und Handarbeitenfach, als in der Lectüre und in der hauswirthschaftlichen Abtheilung bietet die soeben erschienene, mit illustrirter Separatzeitung für die „Kleinen" und Musikbeilage versehene neueste Nummer von **„Mode und Haus"**. Diese sehr empfehlenswerthe illustrirte Zeitschrift kann für das laufende Quartal noch nachträglich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden. Es wird für 1 Mark resp. 1 Mk. 25 Pf. (letzterer Preis schließt die Lieferung farbenprächtiger Stahlstich-Modebilder, bunter Handarbeiten-Lithographien und colorirter Monogramm-Gravuren ein) erstaunlich viel und Gutes geboten.

Die Bildermappe für Kunstfreunde, welche eine Sammlung der vorzüglichsten Holzschnitte aus der „Gartenlaube" enthält (Leipzig, Verlag von Ernst Keil's Nachfolger), beweist durch die vorliegende 2. bis 4. Lieferung wieder, daß dies Volksblatt, abgesehen von den Veduten und zeitgeschichtlichen Bildern, auch einen künstlerisch werthvollen Schatz besitzt in den nach den Gemälden namhafter Künstler ausgeführten Holzschnitten. Die Fülle und Mannigfaltigkeit des Gebotenen ist hinlänglich dargethan, wobei wir noch bemerken, daß in jeder einzelnen Lieferung die verschiedenen Genres der Malerei sich in ansprechendem Wechsel ablösen. Bestellungen auf die Bildermappe für Kunstfreunde, welche in 10 Lieferungen zum Preise von je 1 Mark vollständig erscheint, werden jederzeit in den meisten Buchhandlungen angenommen.

Landwirthschaftliches.

Grünfutterpflanzen für den Herbst. Die Zeit der Ernte naht, wir erinnern unsere Leser deßhalb daran, wie nothwendig es ist, daß der Schälpflug dem Erntewagen sofort folgt und eine Bestellung von Stoppelfrüchten zur Futtergewinnung oder Gründüngung von größtem wirthschaftlichem Werth ist. Als solche Pflanzen sind in Erinnerung zu bringen: 1. Auf den guten und den schweren Bodenarten Raps, Rübsen, Incarnatklee, Senf, Winterroggen, Mais, Hirse, Sandwicke, Melilotenklee. 2. Auf mittleren Bodenarten: Sandwicken, Serabella, Senf, Wundklee, Riesenspörgel, Winterroggen, Johannisroggen, Melilotenklee. Wo im nächsten Frühjahr frühzeitig eine Ernte gewonnen werden soll, empfiehlt sich eine Mischsaat von italienischem Raygras und Incarnatklee. 3. Auf geringerem Boden: Roggen, Lupinen, Sandwicke, Wicklinse, Stechginster u. s. w.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 25. Juli. Professor Dr. Robert **Koch**, der demnächst die Leitung des neugeschaffenen Instituts für Ansteckungskrankheiten übernimmt und seinen bisherigen Lehrstuhl für Hygieine an der hiesigen Universität an Professor Rubener-Marburg abgibt, wird zum ordentlichen Honorarprofessor an der hiesigen medizinischen Fakultät ernannt werden, damit seine Lehrkraft der Universität erhalten bleibe.

* **Breslau,** 25. Juli. Nunmehr ist auch hier Hochwasser. Der Uferdamm der Mathiasinsel ist geborsten. Es sind umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Romberg, Merschwitz, Stabelwitz und Rathen sind seit gestern unter Wasser. Es wird noch anhaltendes Steigen gemeldet.

* **Lauterburg,** 25. Juli. **Wißmann** ist heute von hier abgereist; am 3. August erfolgt seine Abreise von Genua.

* **Koblenz,** 25. Juli. Heute tagte hier eine Sitzung des ganzen Ausführungs-Ausschusses der Antisklaverei-Lotterie unter dem Vorsitz des Fürsten von Wied. Es wurde der Beschluß gefaßt, 700,000 Mark für den Dampfer auf dem Victoria-See und 100,000 M. für die Erforschung der geographischen Verhältnisse des Victoria-Sees zu verwenden. Abends wurde ein Festessen in der Weinhalle der Gewerbeausstellung zu Ehren der eingetroffenen Gäste v. Wißmann, Bumiller und Borchert gegeben.

* **Gastein,** 26. Juli. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist nach beendigter Kur heute Vormittag über München nach Coburg abgereist, um der 10jährigen Trauerfeier anläßlich des Todes seines Vaters beizuwohnen.

* **Paris,** 26. Juli. Der heute hier eröffnete 24. Kongreß der Friedens- und Freiheits-Liga zählt ungefähr 50 Theilnehmer, darunter eine Anzahl Damen. Der Kongreß nahm in seiner Vormittags-Sitzung den vom Central-Comité vorgeschlagenen Antrag an, welcher Verträge der einzelnen Staaten in Bezug auf Schlichtung aller internationalen Streitfragen durch Schiedsgerichte befürwortet und das Recht gewaltsamer Eroberung bestreitet.

* **Paris,** 26. Juli. (Priv.-Telegr.) Bei Saintmande-Vincennes fuhr ein Ergänzungszug auf den vor ihm abgegangenen Hauptzug. Der Gepäckwagen, zwei mit Reisenden gefüllte Personenwagen stürzten um, ein Wagen gerieth in Brand. 49 Todte, 100 Verwundete, davon sind 6 bereits gestorben.

* **Paris,** 25. Juli. Die Frau des Ministers Constans erhielt am Donnerstag Abend aus Toulon ein Packet, enthaltend ein Meßbuch von auffälligem Aeußern. Die zusammengeklebten Buchblätter enthielten ein weißliches Pulver. Das Buch wurde in das städtische Laboratorium zur Untersuchung geschickt. Man glaubt, es sei eine explosive Quecksilberverbindung. Der Unterstaatssekretär der Colonien und andere Marinebeamten erhielten ähnliche Zusendungen. Eine spätere Meldung besagt folgendes: Die Untersuchung der, der Frau Constans, der Gattin des Ministers des Innern, dem Unterstaatssekretär der Colonien Etienne und dem Chef des colonialen Gesundheitsamtes Treille aus Toulon von einem Unbekannten gesandten Bücher ergab das Vorhandensein von Knallsäuresalz, dessen Explosion hätte gefährlich werden können. Die Untersuchung ist angeordnet.

* **Paris,** 25. Juli. Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto", welcher gestern Abend vom Hafen de Seyne mit unbekannter Bestimmung in See ging, ist unweit Toulon aufgelaufen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihn abzubringen. Vor der Abfahrt verweigerten ihm die Zollbehörden, auf Befehl von Paris, Pulver und Kanonen einladen zu lassen.

* **Paris,** 26. Juli. Eine gestern Abend von etwa 4000 Personen abgehaltene, meist aus Anhängern Boulangers bestehende Versammlung verlief äußerst stürmisch. Unter Anderen wurden von Derouléde und Laur Lobesreden auf Boulanger gehalten, die jedoch zahlreiche Protestrufe hervorriefen. Später kam es zu Thätlichkeiten. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, welche verlangte, daß den in Frankreich lebenden Deutschen dieselbe Behandlung zu Theil werden solle, wie sie die Franzosen in Elsaß-Lothringen seit 1888 Seitens der Deutschen genössen.

* **Paris,** 25. Juli. Gestern Abend kamen in Paris die Abgesandten des Weltausstellungs-Comites von Chicago an und wurden vom Minister der öffentlichen Arbeiten außeramtlich empfangen. Vormittags besuchten dieselben Herrn Berger, den Organisator der Pariser Weltausstellung von 1878, der sie zum Frühstück einlud. Die Abgesandten kehren morgen nach London zurück. Sie werden nach der Rückkehr des Handelsministers nach Paris nochmals und zwar in amtlicher Eigenschaft hierher kommen. Minister Barbey theilte dem Ministerrath mit, daß die Fahrt des Nordgeschwaders derart angeordnet sei, daß es sich am 20. August in Portsmouth befinden werde, wo die Königin von England dasselbe zu begrüßen wünsche; außerdem wird das Geschwader mehrere englische Häfen besuchen.

* **Paris,** 25. Juli. Nach einer Meldung des „Temps" schloß der Agent von Bleichröder mit Mexico ein Abkommen ab zur Umwandlung der mexikanischen inneren und äußeren Schuld in einen einzigen 3½procentigen Fonds. Die Häuser Antonin Gibbs und Söhne und Robert Tubbock u. Comp. würden mit Bleichröder sich zur Emission für London associren.

* **Maalsnas,** 26. Juli. (Priv.-Telegr.) Der Kaiser traf Nachmittags 2 Uhr von Tromsoe hier ein und nahm einen zweitägigen Aufenthalt.

* **London,** 25. Juli. Bei dem gestern in Osborne zu Ehren des Prinzen von Neapel veranstalteten Festmahl brachte die Königin Victoria einen Trinkspruch auf den König und die Königin von Italien und den Prinzen von Neapel aus. Der Kronprinz erwiderte mit einem Trinkspruch auf die Königin von England und die königliche Familie. Die Königin lud den Prinzen ein, in der nächsten Woche nochmals Osborne zu besuchen.

* **Cincinnati,** 26. Juli. Gestern Abend erfolgte bei Middletown, einer Station der Cincinnati-Hamilton-Dayton Eisenbahn, ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Vergnügungszug, in dem sich meist junge Leute aus Dayton befanden. Drei Wagen des letzteren wurden umgestürzt und hierbei 7 Personen getödtet und gegen 20 verletzt, darunter mehrere tödlich.

Mannheimer Handelsblatt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Fr. Mies	Wolf u. Cie. I	Hochfeld	Chem. Fabr.	4079
Königsfeld	Johann	Dortrecht	Steine	15080
Devant	Schillen	Köln	Stückgüter	—
Bischoff	Victoria	Rotterdam	"	—
v. Weingarten	Emma	"	"	—
Bastian	Eugen Weide	"	"	1989
Biesemann	Agrippina	"	"	—
Mohr	Adolf	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
Lang	Ludwig	Jagstfeld	Salz	2786
Hey	Mannheim 2	Rotterdam	Stückgüter	5604
Zimmermann	Eisenlohr	Jagstfeld	Salz	406
Jonsen	Ruhrort 15	Rotterdam	Rohreisen	18400
Hafenmeisterei III.				
Reiß	Gottvertrauen	Antwerpen	Getreide	18761
Frubel	Rheinstein	Rotterdam	"	6955
Staab	Mannheim 42	Hochfeld	Kohlen	20000
Körsch	Ludwigshafen 11	Rotterdam	Getreide	8304
Keller	Industrie 7	Ruhrort	Stückgüter	800
Kappes	Hauck	Heilbronn	Salz	1401
	Ferdinand		"	1043
Bäuherds	Gem. v. Degenfeld	Jagstfeld	"	2064

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5¼ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7¼, 8* 9½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 2¼ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 24. Juli 4.53 m. — 0.04	Bingen, 22. Juli 2.00 m. — 0.04.
Hüningen, 24. Juli 3.46 m + 0.12.	Kaub, 24. Juli 3.10 m. — 0.05.
Kehl, 24. Juli 3.46 m — 0.06	Koblenz, 24. Juli 3.06 m. — 0.07.
Lauterburg, 24. Juli 4.88 m — 0.06	Köln, 24. Juli 3.48 m. — 0.07
Maxau, 24. Juli 5.05 m — 0.07	Ruhrort 24. Juli 2.94 m — 0.09.
	Neckar
Mannheim, 27. Juli 5.40 m + 0.07.	Mannheim, 27. Juli 5.05 m. — 0.04.
Mainz, 24. Juli 2.28 m — 0.06	Heilbronn, 27. Juli 1.50 m. — 0.04.

Rheinwasserwärme am 27. Juli 16° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruß. Imperials	Mk. 4.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 4.15—19	Dollars in Gold	„ 4.16—19.
Engl. Souvereigns	„ 20.26—30		

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie **alle anderen Zeitungen** und **Fachzeitschriften** des In- und Auslandes werden am **schnellsten** und **billigsten** befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.

Mannheim, E 3, 1, parterre.

Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt. 7091

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8890

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, 30. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr.

1. J. S. der Gemeinde Seckenheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, die Gewerbesteuerveranlagung der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau betr.
2. J. S. des Baumeisters Christian Henz in Mannheim gegen die Stadtgemeinde dahier, Gestattung des Anschlusses an die städtische Kanalisation betr.
3. Gesuch des Ernst Augenstein in Feudenheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank.
4. Gesuch der Firma Pauli & Ullrich in Neckarau um Erlaubniß zur Errichtung eines Brennofens.
5. Die Feuerlöscheinrichtungen im Hafengebiet hier, Entscheidung über die Frage der Verpflichtung der Stadtgemeinde zur Anschaffung einer Dampfer-Feuerspritze betr.
6. Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der chemischen Fabrik Lindenhof, C. Weyl & Co. betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 14547

Mannheim, 25. Juli 1891.
Großh. Bezirksamt
Wild.

Handelsregistereinträge.
Zum Handelsregister wurde eingetragen: 14576

1. Zu O.-Z. 384 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma „Gebr. Mayersohn" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Frankfurt a. M. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Siegfried Mayersohn und Felix Mayersohn, Kaufleute in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1889 begonnen.
2. Zu O.-Z. 85 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „W. Hirsch" in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Marcus Wohlgemuth, Kaufmann in Mannheim übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma fortsetzt.
3. Zu O.-Z. 86 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „M. Morr" in Mannheim. Inhaberin ist Maria Magdalena Morr, ledig, gewaltsentlassen u. zum Handelsbetriebe ermächtigt. Dieselbe hat ihrem Vater Jacob Andreas Morr, Kaufmann in Mannheim, Procura ertheilt.

Mannheim, den 23. Juli 1891.
Gr. Amtsgericht III.
Neckel.

Handelsregistereinträge.
Nr. 36866. Zu O.-Z. 369 des Gesellschafts-Registers Bd. VI wurde eingetragen zur Firma: „Mannheimer Aktiendruckerei" in Mannheim: 14577
Die durch die außerordentliche Generalversammlung vom 25. Mai 1891 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 15000 M. — fünfzehntausend Mark — hat stattgefunden.

Mannheim, 24. Juli 1891.
Gr. Amtsgericht III.
Neckel.

Bekanntmachung.

Der Neubau der Neckarbrücke in Mannheim betr.

(203) Nr. 77864. Die Sperre der rechtsseitigen Zufahrtsstraßen zur Neckarbrücke wird bis einschließlich den 29. l. Mts. hiemit verlängert. 14568

Mannheim, 25. Juli 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der eisernen Träger für das Hauptgebäude des Neubaues der Realschule in Q 5 soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens 14428
„Samstag, den 1. August d. J., Vormittags 11 Uhr"
verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Mannheim, den 23. Juli 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich in Pt. M 4 Nr. 1 parterre am
Montag, den 27 Juli 1891,
Nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung:
Weißzeug, Frauen-Kleider, Gardinen, Kücheneinrichtung, 2 vollständige Betten, 1 Rips-Garnitur, Spiegel, Uhren, 1 Waschtisch u. 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Canapee, 1 Kommode, Stühle, Figuren, 1 Weinservice u. Verschiedenes.

Die Gegenstände können auch vorher aus der Hand verkauft werden. 14365

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 4489
J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter, im Ganzen etwa 17000 kg. Forlen- und 25000 kg. Buchenholz, soll im Wege des Anbietungsverfahrens vergeben werden.

Angebote hierauf sind bei dem unterzeichneten Bahnpostamte und Postamte 2, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, bis zum 30. l. Mts. einzureichen. 14494

Mannheim, 23. Juli 1891.
Kaiserliches Bahnpostamt No. 27 und Postamt 2.
Jackers.

Vergebung von Sandsteinpflastersteinen.

No. 1475. Die Lieferung von 21000 Quadratmeter Sandsteinpflastersteinen zur Pflasterung des neuen Viehhofes soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche pro Quadratmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag, den 8. August l. J., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 14559

Mannheim, den 24. Juli 1891.
Tiefbauamt.
J. V.
Mayer.

II. Versteigerung.

Die in meiner 1. Ankündigung vom 18. Juni d. J. der Versteigerung ausgesetzte Liegenschaft des Privatmannes **Adam Welker** hier wird am
Donnerstag, 6. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr
im **Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3** einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis **auch nicht** geboten wird. 14281

Mannheim, den 18. Juli 1891.
Großh. Notar:
L. Weihrauch.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 28. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 dahier
1 Kassenschrank, 3 Vertikos, 2 Spiegelschränke, 1 Weilerschränkchen mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 Ausziehtisch und 1 Nachttisch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 14569

Mannheim, 26. Juli 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 28. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlocal T 1 No. 2 1 Pression mit Büffet und Wirthsschrank, 8 eckige und 1 runder Tisch, 56 Stühle, 1 Eisschrank, 56 Liter Weißwein, 20 Fl. Branntwein, 45 Fl. Champagner, 40 Fl. Bordeaux, 14 leere Faß, verschiedenes Küchengeschirr, Porzellan und Gläser, ca. 10.000 Cigarren, 85 Pfd. Kaffee, 1 Kiste Seife, 1 Kiste Backsteinkäs, Erbsen, Bohnen, schweb. Feuerzeug, 1 Real, 1 Büffet, 1 Waage mit Gewicht, 1 Rollwaagen, 1 Schubkarren, 4 Gartenfenster, 1 Futterschneidmaschine, 2 Pferde, 2 vollständige Betten, Waschcommode, Nachttische, Canapee, Kleiderschränke, Commode, Spiegel, Bilder, Regulateure, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Zither, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 20 Paar große Vorhänge, 1 große Parthie Weißzeug, als: Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Bettüberzüge und Betttücher, 1 Mantel, 1 Reisekoffer, 1 Reisedecke und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 14585

Mannheim, den 27. Juli 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in T 5, 5
Mehrere Centner Bimsstein, 40 Kilo Zinober, 1 zweiräd. Karren, Schwefel- u. Salpetersäure, 38 Liter Tockayerwein, 3 Flaschen Lack, 1 große Parthie Glas- und Schmergelpapier, Schmiergelleinwand, 2 Farbenmühlen, 26 Kilo gelbes Wachs, 150 Pfd. Schwefel, Schellack, und Leim, 40 Liter Rothwein, 20 Lt. Malaga, verschiedene Liquere, Farben aller Art, Waschschwämme, 1 Kübel Margarinbutter, 1 Fäßchen Senf, 60 Flaschen Expeller, 1/2 Centner Filtrierpapier, Pfefferminzplättchen und Wurmkörnchen, 1 neue Nähmaschine, 2 Regulateur, 1 Kleiderschrank, 2 Canapee, 1 Chiffonnier, 1 Schreibtisch, 1 Harmonium, 2 Pianino, 1 Drehorgel, 10 Wirthschaftstische, 1 Kommode, 2 Waschtisch, 1 Tisch, 400 Cigarren, 5 Bildertafeln und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 14587

Mannheim, den 27. Juli 1891.
Störk,
Gerichtsvollzieher, T 5, 5.

Damen- u. Kinder-Kleider werden schön und billig angefertigt. 14433
Q 7, 4, 2. Stock.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 28. Juli, 1891, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 5, 5
1 Silberschrank, 1 Pfeilerschrank, 2 Kommode, 1 Spiegelschrank, 1 Klavier, 1 Kanapee, 1 silberne Cylinderuhr mit Doublekette u. 2 goldene Ringe gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Juli 1891.
Freimüller. 14582
Gerichtsvollzieher, N 2, 9 1/2.

Die Mannheimer 10607
Darleih-Casse
nimmt Gelder an, verzinslich zu 3 1/2 % vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 2000 und größere Beträge.

Danksagung.

Das evangel. Rettungshaus für Mädchen erhielt im Laufe des Jahres folgende Geschenke: Hr. Sch. in L. 1 Fuhre Stroh. Lazerhaus-Ges. 2 Säcke Hühnerfutter. Hr. C. R. 1 gr. Parthie Stahlfedern. Hr. G. K. 4 Gesangbücher für die Konfirmanden. Frau Dr. D. 3 Paar Handschuhe. Fr. B. M. geb. B. 10 Taschentücher, 1 Kalbsschlegel. Hr. Kl. Sch. 2 Hefenkränze, 100 Ostereier, tr. Wecken und versch. Backwerk. Fr. L. in Fr. Kaffee und Kuchen für die Kinder. Von einigen Mädchen aus Palmbach durch Fr. Pfr. B. 12 Paar bwll. Strümpfe, 1 Parthie Abstaubtücher. Fr. W. 1 Parthie Käse. Hr. F. G. 2 Körbe Steckkartoffeln. Hr. Commerz. C. J. bei einem frohen Familienfeste 1 Kalbsbraten, Kuchen und 1 Faß Wein. Fr. B. M. 40 Bretzeln, 1 Kuchen. Für ein Kind nach Rappenau von Dr. D. 10 Mk. Fr. L. S. 5 Mk. Ungenannt 20 Mk. Hr. Lehrer Dt. 35 Mk. Durch H. Sch. 20 Mk. Frau H. 3 M. Hr. Ph. B. 1 Parthie Leberwürste. Fr. M. in Fr. 1 Korb Kirschen. Hr. W. Sch. 1 Bund, 1 Kuchen. Frau M. 40 Bretzeln, 1 Kuchen. Lagerhausges. 1 Sack Hühnerfutter. Frau Direk. Schr. 25 M. zu einer Festlichkeit für das Rettungshaus am Hochzeitstag der Frhl. Tochter. Hr. Sch. 1 Fuhre Gerstenstroh. Hr. Ch. L. „zu m. Verl." 3 M. Familie P. M. anläßlich eines freudigen Familienfestes erhielten die Pfleglinge Kirschenkuchen. Opfer am Jahresfest 71 M. 60 Pf. Sonstiges Opfer 9 M. 67 Pf. Frau Pfr. S. 2 Kuchen. Frau K. 1 Kranz. Frau E. St. 1 Torte. Fr. Ch. B. 40 Bretzeln. Fr. W. 1 Kanne Milch. Hr. W. Sch. 1 Kirschenkuchen. Frau Dr. B. D. eine Ziege.

Für diese Gaben sagen wir den edlen Wohlthätern den herzlichsten Dank. 14564

Mannheim, den 25. Juli 1891.
Der Vorstand.

Danksagung.

Der Frauenverein Abth. IV erhielt laut testamentarischer Verfügung von Fräulein Sophie Lang **dreihundert Mark** und verschiedenes Weißzeug, was hiermit zum ehrenden Andenken an die Heimgegangene veröffentlicht wird. 14556

Der Vorstand.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen nahezu erschöpft und deren Ergänzung dringend nothwendig, wobei wir bemerken, daß insbesondere Hosen, Schuhwerk und Leibweißzeug erwünscht wären. 10918

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug zu veranlassen, auch die Abgabe von guten Schriften, Gesangbüchern oder -Heften wäre erwünscht. Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Mengen der Bad. Bahn — absenden. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Das bisherige Ausbleiben von Sendungen aus vielen Orten und Gegenden des Landes erklären wir uns aus dem Umstande, daß häufig Kleidergaben an Umherziehende unmittelbar abgegeben werden. Diese Art des Gebens hat die Gefahr, daß die Gaben nicht selten sofort veräußert und der Erlös verschwendet wird. Die Geber erreichen deshalb ihren Zweck sicher, wenn sie ihre Gaben unmittelbar der Kolonie zuwenden wollten.

Karlsruhe, den 1. Juni 1891.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Geheimerath Dr. **von Stößer.**

Limburger-Käse
In. Prima 35 u. 33
Kisten jeder beliebigen Größe **Schweizerkäse 62 u. 66** von Postfolli an liefert unter Nachnahme 13744

G. Wilh. Schmid,
Saulgau (Württbg.).

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tiroler Gebirgs-
Loden-Joppen
aus reiner Schaafwolle von Mk. 14.— an.
Havelocks
aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von Mk. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von Mk. 10.— an. 11860
Gebrüder Labandter,
P 1, 1. im Zutischen Hause.
Telephon 630.

Hochfeine
Matjes-Häringe
Holl. Voll-Häringe
Neue Salzgurken
empfiehlt 14562
Moritz Mollier Nachfolger
Teleph. 488.

Schüler finden **Pension** während der großen Ferien auf dem Lande bei einem Professor, woselbst ihnen Gelegenheit geboten ist, bei etwaiger Nachprüfung Nachhülfe in allen Gymnasialfächern zu erhalten.
Offerten unter **A. Z. 13897** an die Expedition. 13897

Ein **Realgymnasiast** der höheren Classen ertheilt **Nachhilfestunden.** 13950
Näheres im Verlag.

Zur Saison
empfehle meine 12571
chem. Herren- u. Damen Kleider-Wäscherei
K 1, 17. C. Koblenz. K 1, 17.

Flaggenstangen
aus Schmiedeisen mit Blitzschutzeinrichtung.
Blitzableiter-Anlagen
in sorgfältigster Disposition und Ausführung fertigt als langjährige Specialität 13086
L. Beyerle, Speyer a. Rh.
Namhafte Ausführungen bestehen dort: u. A. Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Mannheimer Oelfabrik, Bad. Anilin- und Soda-Fabrik, Actienbrauerei Ludwigshafen.

Hypothekengelder
vermittelt 9690
J. Reinert. T 2, 8.

Häuser und Güter
aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert. T 2, 8.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Wetner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

In der früheren Hummel'schen Wirthschaft auf dem Jungbusch ist eine sehr schöne Kegelbahn auf einige Abend zu vergeben.
14021 **J. Gölz.**

Zum Bügeln
wird stets angenommen.
12790 **K 2, 23,** parterre.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 10678
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 10676
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig.
10677 **E 2, 12, L. Herzmann.**

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. **E 2, 12.** 10679

---

200 Pferde- u. Vögeldecken von M. 2.50 an. 10680
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu
L. Herzmann hin.
10683 **E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 10681
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682
L. Herzmann, E 2, 12.

---

100 Strohsäcke bei 10683
L. Herzmann. E 2, 12.

Morgen Dienstag werden im Schlachthause, prima Hammelgeitinge zum 8 Pfg., Köpfe zu 25 Pfg., Hirn per Stck. 20 Pfg. billig verkauft. 14593

Mannheimer Volksbank Act.-Ges.

Wir gewähren **Credit** in Form von **Vorschüssen und in laufender Rechnung** gegen Sicherheit, nehmen **Darlehengelder** auf beliebige Kündigungsfristen und eröffnen

provisionsfreie Check-Rechnungen
unter vereinbarter Zinsvergütung.

Wir discontiren **Wechsel,** besorgen den **An- & Verkauf von Werthpapieren, Gold & Silbersorten** und übernehmen die **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren** zu billigen Bedingungen.

Wechsel, Checks und Creditbriefe
auf das In- und Ausland erlassen wir billigst.

In Folge unserer ausgebreiteten Verbindungen sind wir in den Stand gesetzt, 10672
Incasso von Wechseln etc.
zu äusserst niedern Spesensätzen zu besorgen.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall, Unbrauchbarkeit. **Prämie: 4—5%. Entschädigung:** 80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des vers. Werthes. **Keine Abschätzung, keine weiteren Abzüge. Auszahlung** innerhalb 14 Tagen.

Prospekte, Auskünfte bei der Direktion und deren Bezirksagenten. 10628

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Sehnelldampfer
von BREMEN nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr 4810

Großer Mayerhof.
Heute Montag, den 27., Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. Juli
CONCERT
der Wiener Damen-Kapelle Thauber,
bestehend aus 7 Damen und 5 Herren. 14588

Tramhahnhaltestelle.
Photographische Anstalt
von 8446
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5.
Photographien jeden Genres
in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen.
Specialität: Kinderaufnahmen.
Passende Costümchen für kleinere Kinder stehen unentgeldlich zur Verfügung.
Tramhahnhaltestelle.

Carl Pfund,
Mannheim, Q 1, 4.
Jagd- und Scheibengewehre zu Fabrikpreisen unter Garantie. Gartengewehre von 6 M. an. **Revolver** von 4 M. an. Centralflinten von 18 M. an. Vollständiges Lager sämmtl. Ausrüstungsartikel für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- u. Schusswaffen aller Art. Waffentheile. Umänderungen und Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim. Preisverzeichniss gratis und franco. 14387

Daniel Krauth senior,
Eberbach a/N. 7572
Gegründet 1838. Möbelfabrik. Mehrfach prämiirt.
Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmer einrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen**

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Mannheim,** an den Planken, O 4, 5 von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird. 14415

MARCHIVUM

Vereine

Landwirthſ. Bezirks-Verein
Mannheim.

Die dem Verein gehörenden Ackergeräthe, beſtehend in 1 Riegelwalze, 2 hölzernen Ackerwalzen, 1 Heurechen, 1 Kettenegge und 1 zweiſcharigen Pflug, befinden ſich auf der Fohlen- und Rinderweide und werden gegen eine Gebühr von 50 Pfg. für die Riegelwalze, 20 Pfg. für jedes andere Geräth pro Tag von unſerem Hirten abgegeben. 14461

Die Direction.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unſeren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt feſtgeſetzt ſind: 8736

Turnhalle in **K 5.**

Montag: **Kürturnen,**
Dienſtag: **Männerturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Donnerſtag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen,**
Samſtag: **Männerturnen.**
Sonntag: **Kürturnen.**

*) Nur für Jugendturner.
Turnhalle (Neckarvorſtadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samſtag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

Der Vorſtand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man ſchriftlich an den Vorſtand zu richten, auch werden ſolche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Mannheimer Zither-Club.
Heute Abend
Probe
und bitten die Herren activen Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erſcheinen. 10722
Der Vorſtand.

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.
Montag, den 3. Auguſt
Verſammlung
der Hilfskaſſenmitglieder.
Rechnungsablage.
Zahlreiche Betheiligung erwartet.
14510 **Der Vorſtand.**

G. Weibgen,
Zahnarzt.
C 3, 12—14.
8179

In meinem Hauſe 12088
J 4 Nr. 3
ſind gegen Ende September d. J. die Räumlichkeiten, in welchen ſeit vielen Jahren ein 12088
Barbier-Geſchäft
mit beſtem Erfolg betrieben wird, anderweitig zu vermiethen.
Näheres bei der Hauseigenthümerin daſelbſt im 2. Stock.

Geſundheitsbücher.
Kaufm. Literatur.
Reiſe-Handbücher,
Baedeker ꝛc.
Kursbücher,
Führer: Bergſtraße, Pfalz ꝛc.
Touriſtenkarten
empfiehlt 10700
Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Briefmarken-Album.
Kochbücher von 60 Pf. bis M. 6.50.

Pantoffel in Plüſch u. Tuch
mit Lederſohlen empfehle 12584
Für Kinder per Paar M. 1.—
„ Mädchen „ „ 1.20
„ Frauen „ „ 1.50
„ Herren „ „ 1.80
Iſidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Nußbaum-Abfallholz,
Billigſtes Brennmaterial für **Hoteliers, Wirthe, Metzger und Private** empfiehlt zu Concurrenzpreiſen 14382
Carl Biſchoff, G 7, 8.
Teleph. 524.

Für Lumpen, Papier, leere Flaſchen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchſten Preiſe bezahlt. 2349
A. Kuch, J 3, 30.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter ſtrengſter Discretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim, Mittelgaſſe,** 10640

Meine raſch beliebt gewordene

Borax-Bleich-Seife

welche ſich durch müheloſeres, raſcheres Waſchen, unübertroffene Bleichkraft (unſchädlich — ohne Chlor) u. bedeutende Erſparniß an Kernſeife beſtens eingeführt hat, empfehle ich jeder Haushaltung per Pfd. à 25 Pfg., bei 10 Pfd. à 20 Pfg. per Pfd. 11186
Man achte genau auf die Schutzmarke.
Boehringer-Knaeble, Großh. Hoflieferant, **Konstanz.**
Zu haben in **Mannheim** bei den Herren:
Karl Schneider, Q 4, 20.
A. Ph. Reiz, P 6, 6.
B. Transier Wwe., E 2, 8.
Joſ. Zähringer, Schwetzingerſtraße 39.
G. M. Habermaier, M 5, 12.

10767

Raſier-, Friſier- und Haarſchneide-Salon.
Sicherheit gegen Bartflechten.
Jeder Abonnent erhält gratis ſeine eigene Raſierutenſilien.
Abonnement **M. 1.10** für 12 Nr.
Anfertigung aller **künſtlichen Haararbeiten** zu den billigſten Preiſen. 2867
A. Nauth, Friſeur,
F 4, 21,
gegenüber dem Hotel Falkenſtein.

Selbſtgebauten, garantirt reinen ächten 10115
RHEINWEIN.
WEISSE Ltr. 50 60 70 80 100 Pf. / Fl. 60 70 80 90 100 „
ROTHE Ltr. 90 100 120 150 180 Pf. / Fl. 100 110 120 150 180 „
ab hier, ohne Faß oder Kiſte. Mindeſtabnahme 25 Liter oder 12 Flaſchen. Ein Verſuch führt zu dauernder Kundſchaft. Bedienung reell. Nachnahme. Angabe der Bahnſtation erbeten.
Jacob Lawall,
Lampertheim am Rhein.

Reſtaurant z. Bürgerbräu
P 2, 13 **P 2, 13**
vis-à-vis der Hauptpoſt.
Empfehle einen reichhaltigen
Mittagstiſch
von 60 u. 80 Pfg. an u. höher, ſowie reine **Pfälzer Natur-Weine.**
Pikantes Frühſtück.
Kalte- und warme Speiſen zu jeder Tageszeit. 14362
Hch. Schmich.

Goldner Stern,
vis-à-vis dem Theater.
Aechtes Pilsner
(von der 1. Pilſner Actienbrauerei, beſtes Erfriſchungs-Getränke) direct vom Faß und Abgabe in Originalflaſchen. 11074
Ausschnitt
nur auswärtiger **Fleiſch- und Wurſtſpecialitäten.**

Schweißfuß,
ebenſo krankhafter **Hand- und Kopfſchweiß**, unter Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis u. franko von **M. Hellwig**, Apotheker. Fabrik chemiſch-pharmac. Präparate 12016
Berlin, Prenzlauerſtr. 46.

Kein Wundlaufen mehr.
Lanolin ſalicylſäure Talg iſt die vorzüglichſte Heilſalbe gegen Wundſein, verurſacht durch Reibung oder Schweiß. Sehr bequeme Anwendung. 13430
Zu haben in praktiſchen Metall-Doſen in der
Einhorn-Apotheke
am Markt.

Billigſtes Brennholz.
Das bekannte Nußbaum-Abfallholz liefert, wie ſeit Jahren à 85 Pfg. pr. Ctr. franco an das Haus. 12757
J. Schmitt, Ladenburg a. N.
Beſtellungen, jedoch nicht unter 10 Ctr., können direkt oder im „Pflug“ in Mannheim gemacht werden.

Ein ehrenhafter **Herr**, Chriſt, Anfangs der Dreißiger, in angeſehener Lebensſtellung, mit einem Gehalt von M. 8000 pro Jahr und einem Baarvermögen von M. 50000, ſucht ſich mit einer wohlhabenden jungen Dame (eventuell auch Wittwe) von abſolut makelloſer Vergangenheit zu verehelichen. 14272
Damen, die dieſem Geſuche näher treten wollen, ſind gebeten, unter Chiffre **S. N. S.** 14272 eine kurze offene Darlegung ihrer Verhältniſſe **bei der Exped. d. Bl.** zu hinterlegen.
Suchender bürgt mit ſeinem Ehrenworte für **vollſte** Verſchwiegenheit.

Ein **Wittwer**, in den 40er Jahren, mit ſchöner Haushaltung ohne Kinder, ſucht ein älteres Dienſtmädchen oder eine Wittwe zur **Verehelichung**. Photographie des Betreffenden wird auf Verlangen eingeſandt.
Offert. unter **Nr.** 13999 an die Expedition. 13999

Zeichenunterricht.
Privatſtunden im **Zeichnen** und **Malen** werden gegen mäßiges Honorar von einem hieſigen Lehrer ertheilt. Näheres in der Expedition des Blattes. 12756

Von dem Inſtitute der **Zuſchneidekunſt** für **Damen**, N 3, 15, wird auch Privat-Unterricht ertheilt, von einem der tüchtigſten Lehrer der Zuſchneidekunſt. 14323

Prima
Cigarren-Umblatt,
zu Pfennig 70 pro Pfund. — **Vier** Pfund hiervon genügen um eine Mille Cigarren zu decken. — Frankirte Anfragen durch die Exped. d. Bl. unter M. O. 13971.

Große Auswahl
Gummi-Bade-Hauben
in den neueſten Muſtern
von 50 Pfg. an,
empfiehlt 13830
Berthold Flegenheimer,
gegenüber dem Rathhaus.

Ohne Konkurrenz.
Wer Geld ſparen will, beachte dieſe Gelegenheit.
Kinderschuhe
von 1.25 Mark an.
Herren- u. Damen-Zugſtiefel
zu 4.50, 5, 6 bis 10 Mark.
Plüsch-Pantoffel
von 3 Mark an.
Sämmtliche Sorten zu denkbar billigſten Preiſen. 3291
Schuh- und Stiefel-Bazar.
A. Stassen, T 1. 10.

Reparaturen an Waagen und Gewichten werden raſch und billigſt beſorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geſchäfts- und Handelswaagen. 8222
T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.
Waagengeſchäft und Reparatur-Werkſtätte.

Butter! Butter!
Täglich friſchen **Butter** zu verkaufen pro Pfd. 1 M., bei Mehrabnahme billiger. 12787a
J. Nunn, U 5, 2.

Täglich friſche
Butter u. Eier
zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 6%, bei mehreren Abnahmen billiger. 12611
R 5, 9.

Schleuderhonig,
für deſſen Rechtheit garantirt wird, iſt zu haben bei 9310
A. Seel Ww. L 14, 6, 4. St.

Pfänder werden von und nach dem ſtädtiſchen Leihhauſe beſorgt; zugleich empfehle ich mich im Kleidermachen und Ausbeſſern. 14313
Frau Becker, J 2, 8, 3. St.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten **zu dem jeweils niedrigſten Zinsfuß vermittelt prompt** und billig 10619
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbſtbefleckung (Onanie) u. geheimen Ausſchweifungen iſt das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbſtbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Leſe es Jeder, der an den ſchrecklichen Folgen dieſes Laſters leidet, ſeine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tauſende vom ſicheren Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt 34, ſowie durch jede Buchhandlung. 8420

Nach-Dem
das Reichsgericht entſchieden hat, daß die Betheiligung bei der **I. Stuttgarter Serienloos-Geſellſchaft** in allen deutſchen Staaten geſtattet iſt, lade ich zur weiteren Betheiligung ein. Jeden Monat eine Ziehung, nächſte am 1. Aug. d. J. Haupttreffer **M. 150 000, 120 000** ꝛc. Jahresbeitrag M. 42.— ¼jährl. M. 10.50, monatl. M. 3.50. Statuten verſendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.** 13648

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.
13102
F. X. Werck, Friseur, D 5, 14
Feine Bedienung.
Billiges Abonnement.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen
bei 10684
Fr. Rötter,
H 5, 2.

J. Dietrich's
Zahn-Klinik
befindet ſich 11551
K 1, 8 Breiteſtraße K 1, 8.
Unbemittelte u. Dienſtboten haben Preisermäßigung.

Fliegenfänger
in Glas billigſt bei 12754
Louis Franz
O 2, 2.

Zum 14103
Poliren
und **Aufpoliren** wird angenommen. **H 7, 4,** 4. Stock.

Ein braves, größeres **Kind** in gute Pflege geſucht. Zu erfragen in der Expedition. 14410

Verloren

Eine ſilberne
Remontoir-Uhr
von R 1 bis K 2 verloren!
Abzugeben gegen gute Belohnung R 1, 8.

Eine ſilberne Damenuhr
mit **Monogramm** und **ſilberner Kette** wurde am Samſtag, zwiſchen 12—1 Uhr im Schloßgarten wahrſcheinlich auf dem Wege von der Damenſchwimmſchule bis zur Milchkuranſtalt verloren. 14563
Gegen gute Belohnung abzugeben **B 1, 3,** 2. Stock.

Entlaufen

Schwarzer Neufundländer abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung 14518
Traitteurſtraße 9.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Ein noch guterhaltener, ſtehender **Dampfkeſſel** zu kaufen geſucht. Näheres im Verlag. 14043

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft 11640 **A. Rech**, H 5, 1a.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf

Größeres
Anwesen
mit **trockenen Fabrikräumen** in hieſiger Stadt (möglichſt Neckarvorſtadt) und mit Geleiſeanſchluß oder ein **größerer Bauplatz** mit Geleiſeanſchluß (evtl. worauf man ein ſolches anlegen könnte), zu **miethen oder zu kaufen geſucht.** Offerten sub **A. 61409b** an **Haaſenſtein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 14210

Zu verkaufen eine ſehr gut erhaltene 13805
Centeſimalwaage
von 200 Ctr. Tragkraft mit Laufgewicht
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergſtr.

Ein ſchönes Geſpann
leichte Wagenpferde, dunkelbraun, 13jähr., flotte Gänger, abſol. fromm, 1-, 2-, 3- und 4ſp. ſicher gefahren, ſtehen wegen längerer Abweſenheit der Herrſchaft zum Verkauf.
Näheres **Freiherrlich von Wambolt'ſche Verwaltung in Birkenau bei Weinheim.** 14571

Eine kleine **Spezereieinrichtung**, noch neu, billig zu verkaufen
14590 **F 4, 18.**

Wegen Wegzugs 1 neuer Herd, 1 Kinderwagen, 1 Bettſtelle, 1 Küchenſchrank, 1 runder Tiſch und verſchiedene **Metzgereieinrichtungsgegenſtände** zu verkaufen.
13799 **H 7, 5c.**

1 einpf. **Deutzer Gasmotor** hat billig zu verkaufen.
14247 **M. Waldmann, T 6, 3½.**

Ein noch guterhaltenes „**46**“ **Knabenvelociped** preiswürdig zu verkaufen. **F 5, 23.** 13813

Bicyclette,
ganz neu, preiswürdig, 165 Mk. zu verkaufen. 14434
Gebrauchtes wird mit in Zahlung angenommen.
H 9, 2, Hof.

Gebrauchte Betten, eiſerne **Bettladen**, **Tiſche**, **Stühle**, **Schrank**, **Nachttiſch**, **Waſchtiſch**, **Kanapee** ꝛc. zu verkaufen.
14111 **P 6, 7.**

Eine **Plüſch-Garnitur** wird wohlfeil abgegeben. 13884
Näheres im Verlag.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hoſe iſt zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Putz- und Ladenleitern
ſtets auf Lager bei 10806
A. Cywinski, Q 7, 5.

Ein **Sparkochherd** zu verk.
13658 **L 4, 5.**

Verſch. **Vogelkäfige** zu verkaufen. **B 4, 14,** 2. St. 14407

Einen neuen **Metzgerwagen** und 2 **Bäckerkarren**, neue u. gebrauchte **Hobelbänke** zu verkaufen. **H 3, 13.** 14300

Jagdhund
vorzügl. Race, ¾ Jahre alt, kurzh., ſchwarz mit braun gez. Kopfe, zu verkaufen. 14572
Verwalter Brammen, Birkenau.

Junge **Ulmer Doggen** zu verkaufen. T 4, 14. 14182

Zwei ſchwarze **Spitzerhunde** zu verkaufen. 14557
G 7, 30, 3. Stock.

Stellen finden

Theilhaber.
Für ein nachweislich gut rentirendes Fabrikgeſchäft wird ein ſtiller Theilhaber (Chriſt) mit 50 bis 60,000 Mark geſucht. **Kapital** wird ſichergeſtellt. Reflectanten die über obige Mittel verfügen, wollen ihre Adreſſen unter E. Nr. 14489 bei der Expedition dſs. Bl. hinterlegen. 14489

Zur Beſetzung einer
Ladenmeiſterſtelle
wird ein **kräftiger** und **energiſcher Mann** geſucht.
Befähigungsnachweis wird verlangt. Beſte Zeugniſſe erforderlich.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **O. H. No. 14553 an die Expedition d. Bl. zu richten.** 14553

Tüchtige Schreiner geſucht.
13614 **N 6, 6½.**

Tüchtige Schreiner
für dauernde Beſchäftigung bei hohem Lohn **geſucht.** 14465
Mühlenbauanſtalt, Maſchinen-Fabrik und Eiſengießerei vormals **Gebrüder Seck, Darmſtadt.**

Tüchtiger Metallgießer
ſofort geſucht. 13349
Näh. **N 4, 11,** Wirthſchaft.

Tüchtiger Schneider
außer dem **Haus** geſucht. 14573
B 5, 5.

Tüchtiger zuverläſſiger **Ziegelmacher** ſofort geſucht.
Näheres im Verlag. 14496

Einige ordentliche **Arbeiter** als Taglöhner **geſucht**; am liebſten Schloſſer oder Schmiede. 14581
F 7, 32.

Ein junger, kräftiger, ſtadtkundiger **Hausburſche**, der gute Zeugniſſe beſitzt, wird per ſofort geſucht. 13984
Näheres im Verlag.

Ein jüngerer fleißiger 14596
Hausbursche
ſofort geſucht. Näheres im Verlag.

Modes. Confection.
Directricen, Arbeiterinnen, Verkäuferinnen werden geſucht für ſofort und ſpäter. 13866
G. Fiſcher-Jung,
Stellenverm. f. d. Bekleidungsinduſtrie, **Frankfurt a. M.**

Mädchen ſof. geſ. J 7, 13a. 14418

Lehrmädchen
zum **Bügeln** unter annehmbaren Bedingungen ſof. geſucht.
14173 **Q 5, 19,** part.

Stellen ſuchen

Ein junger Mann wünſcht ſich vorerſt mit ca. 4000—5000 Mk. an einem gutgehenden Geſchäfte zu betheiligen. 6999
Offerten unter **N. No. 6999** beſorgt die Expedition.

Für einen **jungen Mann** mit guten Schulvorkenntniſſen wird
Lehrlingsſtelle
per ſofort geſucht.
Gefällige Offerten unter **No.** 12972 an die Expedition dieſes Blattes erbeten. 12972

Für einen jungen **Mann** (mit Reifezeugniß) wird in einem Engros-Geſchäfte per Aug. eine **Lehrſtelle** geſucht. 14549
Gefl. Offerten unter **L. G. No.** 14549 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Aushilfsweiſe wird von einem tücht. Kaufmann eine **Buchhalter-, Comptoir- oder Reiſepoſten** geſucht. 14468
Gefl. Anerbieten unter **Nr. 14468** an die Expedition ds. Bl.

Köchin, Hausmädchen, gewandte **Kellerin**, finden fortwährende Stelle. 12991
J 3, 12.

Ein junges **Mädchen**, welches ſeine Lehrzeit in Confection beendet, ſucht per Septbr. zu weiterer Ausbildung anderweitig Stellung, gleichviel welcher **Branche.** 14403
Offerten **unter No. 14403** an die Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, alle häuslichen Arbeiten verrichtet, ſucht ſof. Stelle.
14579 Frau **Pfiſter**, J 2, 8.

Geſchäftskundige **Wittwe** ſucht die ſelbſtſtändige Leitung eines **Geſchäfts**, event. eine **Filiale** zu übernehmen.
Offerten unter **Nr. 13942** an die Expedition. 13942

Geſunde Schenkammen ſuchen Stellen. 14578
Frau Reinig, Stellungsfrau, Weinheim.

Lehrlingsgeſuche

Lehrling-Geſuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntniſſen (Reifezeugniß) verſehener junger Mann wird in ein hieſiges Eiſen-en gros-Geſchäft unter günſtigen Bedingungen zu engagiren geſucht.
Briefl. Off. unter **No. 12855** an die Exped. d. Bl. 12855

Lehrling
mit guter Schulbildung geſucht von 14361
Julius Hermann's
Buchhandlung.

Lehrstelle
in einem hieſigen Engros-Geſchäfte baldigſt zu beſetzen.
Gefällige Offerten unter **No. 14534 bei der Expedition d. Bl.** abzugeben. 14534

Für meine photographiſche Anſtalt ſuche ſofort einen ordentlichen **jungen Mann** von achtbaren Eltern in die Lehre.
Herm. Klebuſch,
14287 Strohmarkt, **O 4, 5.**

Ein größeres Waarenhaus en gros ſucht einen jungen Mann als **Lehrling** (mit Reifezeugniß) per Auguſt. 14548
Gefl. Offerten unter No. 14548 an die Exped. d. Bl. erwünſcht.

Ein **junger Mann,** welcher Luſt hat, das Herren- und Damen-Friſiren zu erlernen, in die Lehre geſucht. 14245
Alb. Berner, Friſeur, **C 4, 19.**

Schreinerlehrling geſ. N 3, 17.

Miethgeſuche

Haus zu miethen geſucht.
Ein hübſches, geräumiges Haus mit etwas **Seiten-** oder **Hinterbau** und **Hofraum** auf längere Zeit zu miethen geſucht.
Offerten mit Angabe der **Lage** und Jahresmiethe befördert die Expedition unter Chiffre **K. Nr.** 14389.

Ein junger **Kaufmann** ſucht per Anfang Auguſt ein einfach möbl. Zimmer zum Preiſe von 20 bis 22 Mark. 14560
Gefl. Offerten unter **C. S. No.** 14560 **an die Expedition d. Bl.**

Comptoir gesucht.

In der Nähe des Binnenhafens wird pr. 1. November — event. auch früher — ein größeres Comptoir mit 2—3 Zimmern zu miethen gesucht.
Offerten unter H. 14570 an die Expedition erbeten. 14570

Magazine

F 7,25 Ringstraße F 7,25.
Großes luftiges Magazin mit Gelleinrichtung per 15. October zu vermiethen. 14684
Näheres 2. Stock.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12965

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 6b 1 gr. Werkstätte, auch als Lagerraum oder Weinkeller zu v. 13272

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 8074

T 3, 15a 1 geräum. Werkstatt mit großem Hofraum zu vermiethen. 14391

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

T 6, 6a helle Werkstätte billig zu v. 13796
Näheres 3. Stock.

Keller zuvermiethen. Näheres im Verlag. 13447

Eine mittelgroße 14251
Scheuer
zu vermiethen bei
J. L. Freund,
neben der Restauration z. Engel in Neckarau.

Läden

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6890

E 8, 14 Comptoir mit Wohnung zu v. 13692

F 5, 16 gangbare Bäckerei mit Wohnung z. v. Näh. Hinterh., 2. St. 14156

G 7, 2a Laden mit Wohnung für jed. Geschäft pass., auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 13975

H 9, 4 ein geräum. Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet bis August zu vermiethen. 13151
Näh. daselbst, Schreinerwerkstatt.

H 9, 4 Neubau, Laden mit Wohng. u. Wohng. von 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis 15. August zu vermiethen.
Näheres parterre. 14091

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. Näh. 3. St. 10484.

N 6, 6 1|2 Parterre, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermiethen. 12766

P 6, 11 2 Zim. und Küche mit od. ohne Werkst. zu vermiethen. 12294
Näh. P 4, 13, 2. Stock links.

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12976

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Wildpr- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

U 1, 9 Breite-Straße, 1 schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. 13801
Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Bäckerei.
Eine nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenskirche (Rheinhäuserstraße 73) Schwetzinger Vorstadt sofort billig zu verm. 11821
Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Eine einger. Bäckerei mit Wohnung sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 12773

Schwetzinger-Vorstadt.
Ein Spezereiladen, seiner Lage wegen auch als Metzgerladen, sowie ein großer Raum für kleinen Fahrbetrieb, Magazin oder Werkstätte zu verm.
Näheres im Verlag. 13928

Laden mit Wohnung, in welchem seit 5 Jahren ein Spezerei- und Victualiengeschäft betrieben wird, zu verm. Näheres 13921 G 7, 1c, 2. Stock.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10643
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Bäckerei.
In guter Lage ist eine Bäckerei zu vermiethen. 13783
Näheres kleine Wallstadtstr. 36, Ecke der großen und kleinen Wallstadtstr., Restauration Zopf.

Laden mit 2 Schaufenstern in guter Lage billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 12986

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L 14, 4, im Hof.

Zu vermiethen

A 3, 2 2 Part.-Zimmer zu verm. 13416

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11953
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

B 5, 1 part., 1 Zim. nebst Küche und Zubeh. zu vermiethen. 12745

B 5, 10 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 12431

B 5, 6 2. Stock, 5 Zim., Küche, nebst Keller sofort oder später zu vermiethen. 14450

B 6, 6 2. St., 5 Zim. mit Zubehör bis 1. Okt. zu vermiethen. 13812

C 2, 3 1|2 Mansard.-Wohn. zu verm. 13771

C 2, 10|11 3. St., großes unmöblirtes Zimmer mit separatem Eingang preiswürdig zu verm. 14113

C 3, 15 im 3. Stock neu hergericht. Wohn., 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 14268

C 4, 9a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermiethen. 13194

C 4, 18 3. Stock zu vermiethen. 14159

C 7, 8 schöne Wohnung im Hth., 3 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 13125

D 2, 3 der 2. Stock sofort od. später zu vermiethen. 12981

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

D 7, 21 3—5, 6 Zim., Küche, Wasserleitg. zu verm.
Näheres 2. Stock. 13968

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 13997

E 3, 13 2. u. 3. eleganter Stock, je 4 Zim. und Zubehör per 1. September zu vermiethen. 13988
Zu erfragen D 5, 11.

E 5, 5 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 13798

E 5, 14 1 leeres Parterrezimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10219

E 5, 13 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubhör sofort oder später zu vermiethen. 11441

E 7, 23 Rheinstr., große Wohnung, 6 Zim., Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 14388
Näheres G 8, 8, Hof.

E 8, 14 Wohng. mit Comptoir zu v. 13693

F 2, 12 3. St. 2 Zim., Küche u. Zubeh., pr. 1. Aug. zu vermiethen. 14107

F 5, 16 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, sowie 1 Zimmer zu vermiethen.
Näheres Hinterh., 2. St. 14157

F 5, 19 3. St. Seitenb., abgeschl., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. Zubh. per August zu v. 14237
Näh. 2. Stock.

F 6, 3 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 13814

F 7, 12) G 3, 13) Zu vermiethen: kleine Wohnungen. Näh. G 3, 16. 13882

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche ꝛc. a. ruh. Leute z. vm. 13936

F 7,25 Ringstraße F 7,25.
Drei Gaupenzimmer an ruhige Leute billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 14385

F 8, 4 Zwei elegante Parterrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermiethen. 13608

G 3, 11 Stb., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. 3. Stock links. 13985

G 5, 1 2 große Mansard. mit Küche, Wasserltg. und Zubehör per 1. August zu verm.
Näheres parterre. 12978

G 5, 7 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit separat. Abschluß zu vermiethen. 12931
Näheres K 9, 12, 2. Stock.

G 6, 17 ein Zim. u. Küche zu verm. 13819

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neuhergerichtete 4. Stock, bestehend in 9 Zimmer und Küche sofort oder per später zu vermiethen.
Näheres im Hause Parterre bei Herrn Melchior Bankhard. 13750

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 8, 3 part., 2 hübsche ineinandergeh. Zim. mit sep. Eingang, auch als Bureau geeignet, billig zu verm. 14403

G 8, 21 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 13986

H 4, 25 Zimmer und Küche zu verm. 13824

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 12180

H 5, 6 2 leere Zimmer an 1 einzelne Person zu vermiethen. 14390

H 5, 11 3. Stock ganz od. getheilt zu verm.
Näheres D 4, 19. 12947

H 7, 1 freundl. Wohnung im 4. Stock zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 14271

H 7, 7 4. Stock, 2 Wohnungen je 1 Zim. u. Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 13791

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 5c 2 gr. Zim. mit Zub. zu v. Näh. 2. St. 14122

H 7, 17a 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 13446

H 7, 19 3. Stock, eine schöne Wohng., 6 Zimmer, Küche u. Zugeh. b. 1. Aug. od. 1. Sept. zu v. 13795

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13089

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 4 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13778

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 9, 4 Neubau, mehrere kl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis August zu vermiethen. 13152
Näh. daselbst, Schreinerwerkstatt.

H 10, 1 3. Stock, eine eleg. abgeschloss. Wohnung, 4 Zim. und Zubehör sofort beziehbar, 3 Zimmer und Zubehör bis 1. Oktober oder früher zu vermiethen.
Näh. P. Reinhard. 12793

H 10, 5 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder geth. bis 15. Aug. z. v. 13937

H 10, 20 2. u. 4. Stock, je 4 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres Parterre. 13298

J 3, 22 1 Zim. u. Küche nebst Zubh. a. d. Str. geh. zu verm. 12663

K 3, 10b Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 13978

K 3, 11 Ringstraße, 2. Stock, 3 elegante Zim. u. Küche, 1 Mansarden-Z. zu vermiethen. 13629

K 4, 4 1 Parterrewohn., ganz neu herger., 4 Zim., Küche u. Zubehör per sof. oder später zu v. 13810

K 4, 8 1|2 Zim. m. Küche sof. z. v. 14418

K 4, 16 mehrere Wohng. und 1 kl. Part.-Wohng. zu v. Näh. 2. St. 13515

K 9, 12 Ringstr. Hinterhaus parterre, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v.
Näheres 2. Stock. 12932

L 2, 6 leeres Zim. a. d. Str. geh., an einzelne Person sogleich zu verm. 13300

L 6, 1 Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zugeh. sof. zu v. Näh. L 6, 3, 2. St. 14253

L 8, 7a Bismarckstr. 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9038

L 13, 11 1|2 schöner 2. Stock 5 Zimmer nebst Zubehör bis 15. September zu verm. 14417

L 17, 9 schöne Wohnung im 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör, per 1. August oder später preiswürdig zu v. 12964

L 18, 8 4. Stock, 4—5 Zim. und Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 13764

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 2, 14 2 Zim. u. Zbh., part., an einzelnen Herrn od. Dame z. v. 14414

M 2, 18 3. Stock, 6 Zim., dabei Badezimmer nebst allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 11920

M 7, 8.
Eleg. Parterrewohnung (Hochparterre) von 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen.
Auf Wunsch mit Bureau und Lagerraum. 14392
Gebr. Hoffmann,
L 16, 4.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 13643
Näheres 3. Stock.

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

O 5, 14 abgeschl. Mans.-Wohn., 6 Zim., Küche u. Wsjl. an ruhige Leute bis Okt. z. v. Näh. part. links von 10—12 u. 2—4 Uhr. 14259

O 7, 16 1 sch. Part.-Wohn., 7 Zim. mit Zubeh. zu vermiethen. 12741

P 2, 3 1|2 eine kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres P 2, 6. 10164

P 4, 6 der 3. Stock, 3 Zim., Küche und Garderobe mit Zubehör zu verm. 12994
Näheres 2. Stock.

P 7, 13 1|2 Parterre-Wohn., schönste Lage, 5 Zimmer, Badezimmer, Magdzimmer ꝛc. zu vermiethen. Näheres Gg. Krellenberger, Baumeister, L 14, 10a. 13306

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 12984

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

R 3, 10 4. Stock, 3 Zim. und Küche, ganz oder getheilt sofort zu v. 13275

S 3, 3 per 1. Sept., Wohng. im 2. od. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu v. 14124

T 1, 15 Part.-Woh., 2 Zim., Küche, Keller zu v. Näh. nur im 2. Stock. 13442

T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 14023

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 13794

T 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 14069

T 5, 16 1 größ., schönes Parterrezim., a. d. Str. gehend, sof. zu verm. 13296

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billig zu v. 13785
Näheres 3. Stock.

T 6, 6a kl. Wohnungen je 2 Zim. mit Küche und 1 Zim. mit Küche billig zu verm. Näheres 3. Stock. 12619

U 1, 1a 2. Stock, 1 schöne abgeschl. Wohng., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per Oktober zu verm. 14421

U 1, 3 4. St., mehr. kleine Wohnungen zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 14696

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preiswr. zu verm. 7555

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupen-Zim. zu v. Näh. 2. Stock. 13584

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 13823

U 6, 27 1 Zim. und Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 13822

Z 4, 8 Jungb., kl. Wohn. zu verm. 14254

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsjlt. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres G 8, 29. 12582

Lanzstraße 24, Neuer Stadtth., der 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer ꝛc. bis 1. Aug. zu vermiethen. 12622

Wohnung
eine schöne, zu vermiethen, drei Stiegen hoch. 14262
Erfragen E 4, 1 im Laden.

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

Der 2. Stock des Schwarz'schen Hauses am Verbindungscanal (2. Drehbrücke) best. aus 3 ger. Zim., Mansarde, Küche, Keller ꝛc. bis 1. Okt. zu verm. Näh. bei Kahn & Goldmann. 13804

Anfang der Waldhofstr. 5, Neubau, neu hergerichtete Wohnungen, hochpart. 2. St., 3. St. zu vermiethen. 12737

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 10650

Lindenhofstr. 49, 2 schöne Wohn. billig zu verm. 13770

Seckenheimerstraße
früherer Augarten, Neubau, 3 Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche bis 15. August zu verm. 13456
Näheres N 3, 16.

Käferthal.
2. Stock, 5 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt, per 1. Aug. zu vermiethen. Näh. bei Bäcker Weichert, Käferthal. 13932

In Käferthal, in der Gewerbstraße Nr. 117, sind 3 Zim. u. Küche zu verm. 14141

Möbl. Zimmer

B 2, 10 Hhts., 3. St., ein einf. möbl. Zim. mit Kost zu vermiethen. 14591

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 13873

B 4, 14 2. Stock, 1 möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 14112

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 14246
Näh. bei Lina Kullmann.

C 4, 2 3 Treppen, einfach möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 13954

C 4, 15 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 13857

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. m. oder ohne Pens. u. Pianino zu verm. 14117

C 8, 6 2. Stock, möbl. Zim. bill. zu v. 11872

C 8, 11 3. St., fein möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vermiethen. 14004

D 4, 17 3. Stock, 2 gut möblirte Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 14198

D 5, 4 1 fein möbl. Zimmer zu v. 14422

D 5, 7 3 Treppen, ein möbl. Zim. sof. zu v. 14566

D 6, 13 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 13934

D 7, 19 1 großes freundliches möblirtes Parterrezimmer zu verm. 14481

D 8, 3 3 Treppen, möbl. Zim. zu vermiethen. 14258

F 4, 6 in der Nähe der Infanterie-Kaserne 1 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13773

F 4, 21 4. St., 1 gr. möbl. Zim., geeign. für 2 Hrn. m. od. ohne Kost z. v. 14409

F 8, 10 3. Treppen, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 13787

G 5, 1 2. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 14425

G 5, 1 gut möbl. Mansarde sofort zu verm.
Näheres im Laden. 14561

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 14447

G 7, 12 2. St., 1 gr. schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit od. ohne Pension an einen anständigen Herrn sofort zu verm. 14589

G 8, 17 2. St. Hths., 1 hübsch möbl. Zim. zu vermiethen. 14130

H 4, 4 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 14248

H 7, 5c 4. Stock, 1 möbl. Zimmer an soliden Arbeiter zu vermiethen. 13546

H 7, 7 3. Stock, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 13792

H 7, 18 2. St., sch. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 bess. Herren zu verm. 14381

J 2, 19 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 13678

K 3, 6 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer sof. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14275

K 3, 10b 2. Tr., sch. möbl. Zim., sep. Eing. zu vermiethen. 13779

K 3, 11f 3. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension 40 Mk. monatl. 14405
Näh. bei Georg Otto, 3. St.

K 3, 11f 2. Stock, gut möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 14316

L 6, 3 2. St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 14267

L 11, 29b 3. St., 2 gut möbl. Zim. mit anstoß. Schlafzim. bis 1. Aug. z. v. 12760

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu v. 13914

L 12, 8 1 schönes, gr. möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu v. 14558

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

M 4, 7 das seither von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Parterre zu vermiethen. 13776

N 6, 6 1|2 schön möbl. Balkon-Zim. zu v. 12767

N 6, 6 1|2 gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 12766

O 5, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12982

O 5, 12 1 einfach möbl. Zim. an 1 sol. Mädch. od. Arb. sof. zu verm., ebendaselbst eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 14551

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7583

O 6, 3 part., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu vermiethen. 13918

O 7, 7 1|2 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 13427

O 7, 16 2 einf. möbl. Zim. zu verm. 12740

P 4, 7 großes g. möbl. Zim. zu verm. 12948

P 4, 16 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 ruh. Hrn. z. v. 13989

Q 1, 19 2 sch. möbl. Zim. pr. sof. zu verm. 14400

Q 4, 20 3. Stock, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 13678

R 3, 5 1|2 2. Stock, 1 gut möbl. Zim., auf Wunsch mit Pension zu v. 13645

S 1, 10 2. St., sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh., an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 13625

S 2, 1 3. St., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 13988

S 4, 18 2. Stock, fein möbl. Zim. zu verm. 14512

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eing. Hausth.) 12896

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 13439

U 4, 18 2 Tr., 1 neu möbl. Zim. beisein. geh. kinderl. Familie zu v. 12951

U 5, 14 Rgstr. 3 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit sehr schöner Aussicht, auf 1. August oder später zu vermiethen. 12965

Bahnhofstraße
mit Aussicht auf den Schloßgarten, möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu vermiethen.
Näheres in der Exped. 14393

Möblirte Zimmer, kleinere u. größere **Wohnungen, Läden, Magazine** u. **Bureaus** werden unentgeltlich nachgewiesen durch die 14263
Centr.-Liegenschaftsagentur
E 2, 14.

Ein gut möbl. Zimmer für einen Herrn oder Dame bei einer alleinstehenden Wittwe sof. billig zu vermiethen. 14303
Näheres in d. Exped. d. Bl.

(Schlafstellen.)

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. Straße geh. sof. zu verm. 14011

G 4, 9 2. St., sch. Schlafstelle z. v. 14256

H 1, 11 3. St. Hth., bess. Schlafstelle sogl. zu vermiethen. 14567

H 3, 14 Hth. 2. St., 1 reinl. Schlafstelle z. v. 14275

L 6, 5 part., schöne Schlafstelle zu v. 13941

T 5, 10 offene Schlafstelle zu verm. 14098

Kost und Logis

F 4, 21 3. St., einf. möbl. Zim. an 1 sol. Herrn oder Fräulein mit Pension zu vermiethen. 13755

G 6, 5 2. Stock, Kost und Logis. 13659

K 2, 23 2. Stock Hinth., Kost und Logis pro Woche 7 M. 13444

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10633

Inventur-Ausverkauf.

Nach nunmehr beendeter Inventur habe ich eine **größere Parthie**

reinwollener Damen-Kleider-Stoffe

für Sommer, sowie auch **sämmtliche**

Woll-Mousselines

zurückgesetzt und verkaufe solche von jetzt bis Ende Juli zu wirklich

außerordentlich billigen Preisen.

Eine große Anzahl **Reste** für **Haus- und Kinderkleider** hinreichend, sowie auch

Buxkin-Reste

für **Knaben-Anzüge** geeignet, in großer Auswahl, gebe **unterm Inventurpreise** ab.

F 2, 6 J. Gross Nachfolger am Markt.

14202 Inhaber **F. J. Stetter.**

Jedes Loos gewinnt! Ziehung 1. August 1891. **Deutsch gestempelten türk. Eisenbahnlose.** Haupttreffer: Fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 rc. Einzahlung auf ein ganzes Loos nur Mk. 4.— a. Nachm. Porto 20 Pf. Franko-Zusendung der Gewinnl. Aufträge erbitte umgehend. **Bankhaus Ernst Zimmermann, Frankfurt a. M.** Nur Geldgewinne!

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, part.** 13901

Preiscourante gratis und franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 14238
G 5, 9, 2. Stock.

Unterkleider u. Leibwäsche

aus 14543

Patent-Zellenstoff u. Pat.-Maschenstoff

(Marke Phönix)

Grösste Haltbarkeit! Kein Trikot!

Kein Trikot! Grösste Haltbarkeit!

Zur Lösung der Hautbekleidungs-Frage

Unsere Broschüre senden wir oder die nebenstehende Verkaufsstelle gratis und franco Jedem, der sie verlangt.

Patent-Flachs-Wirkerei Köln

Schönherr & Co. in **Köln** a. Rhein.

Detail-Verkauf für **Mannheim** bei

L. Steinthal, D 4, 9.

Dr. Ludwig Löhr, P 1, 12

ist von der Reise zurückgekehrt. 14201

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart.

Dicht am Walde.

Sommer und Winter geöffnet.

Ausflugspunkt für Touristen. Schönster Sommeraufenthalt für Familien. Anstalt für Blutarme, Nervöse, Reconvalescenten. Reichillustrirter Prospect, der alles Nähere mittheilt, gratis zu beziehen durch 13255

H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

und

Hofbuchhandlung Tobias Löffler

oder direct **Wehfarg**, prakt. Arzt, **Elsava**, Post Eschau.

Pension Ebert

Schlierbach.

Seltsam schön gelegener Ausflugsort.

Neu restaurirt, schöne Säle, eigener Waldpark. Pension von 4 Mk. an. Tafel um 1 Uhr. Nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diners à part.

J. Ebert, 12546

seither Wirth auf dem Kümmelbacher Hof.

Kanalbau, Hausentwässerungen.

Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.

Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure

Carl Achilles, M 2, 4.	**Jos. Leonhard, G 3, 2.**
Herm. Barber, N 2, 9½.	**Maffot & Werner, B 1, 7½.**
Casp. Flirgelscamp, B 4, 9.	**Emil Rhein, S 3, 4.** 10688
Adam Langbein, P 6, 11.	**Wunder & Bühler, U 7, 22.**

Die Mannheimer

Emaillir-Werkstätte

für Haus- und Küchen-Geräthe

von 10804

G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b

bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß. Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

Daß Opels-Maschinen die Besten sind, beweist daß in diesem Jahre schon wieder über 100 Preise damit errungen worden sind. Wegen Nichtbezahlung einer Ladenmiethe, bin ich in der Lage, auf Baarzahlung 25% **Rabatt** zu geben. 13287

Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht.

Christian Franz, J 4, 10.

BADENIA,

Fabrik landw. Maschinen vorm. W. Platz Söhne AktGes

WEINHEIM (BADEN)

fabriciren als Specialität, seit langen Jahren schon, die beliebten, unübertroffenen, deutschen:

DIFFERENTIAL-WEIN- OBST- UND BEEREN-PRESSEN (KELTERN)

in 10 verschiedenen Grössen

Alle bis jetzt existirenden Systeme an Einfachheit und Druckfähigkeit übertreffend.

UNIVERSAL-OBST-MÜHLEN

in 6 verschiedenen Grössen

Kleinere OBST-SAFT- UND BEEREN-PRESSEN von M. 30. an

TRAUBEN-MÜHLEN. (Alles in unübertroffener Ausführung)

GRÖSSTE und LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIAL-FABRIK

Bei den Haupt-Prüfungen der Deutschen Landw. Gesellschaft in COLMAR 1890. erhielt die Firma Badenia:

4 HÖCHSTE GELD-PREISE: 395 MARK

für Keltern, Abbeer-Maschinen u. Trauben-Mühlen.

Neueste Kataloge auf Wunsch gratis u. franco.

14537

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten **Lager** meiner Fabrikate. 5112

Johannes Forrer.

P. Karb, E 2, 13.	Herm. Metzger, L 4, 7.
E. Dangmann, N 3, 12.	E. Pfefferkorn, P 3, 1.
J. Eglinger & Cie., G 2, 2.	Josef Pfeiffer, F 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 7.	J. Harter, N 3, 15.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Carl Wilh. Müller, R 3, 10.
Wilh. Horn, D 5, 2.	Franz Seiler, K 1, 8a.
Adolf Leo, E 1, 6.	H. Thomae, D 8, 1a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.	A. Thöny, Schwetz. Str.
Jakob Uhl, M 2, 9.	Aug. Scherer, L 14, 1.

Trinker

finden die einzig mögliche, erprobte und gefahrlose Heilung von ihrer Leidenschaft u. Krankheit nicht etwa durch eine Arznei, sondern lediglich durch brieflichen diskreten Rath, zuverlässige Anweisung, treffliche Schriften und eigene Broschüre. Jeder, auch wer erst in Gefahr ist, ins Trinken hineinzukommen, wende sich mit offenem Vertrauen unter sofortiger Einsend. von M. 3.80 an den res. **Pfarrer A. Dorner** in **Crailsheim** (Württbg.), der sich möglichste Minderung des Trinkelends zur Aufgabe gemacht hat. 13706

P. P.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß unseres gesch. Leserkreises, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Mannheim** übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Beilagen ausschließlich an diese Firma zu richten. 14138

Hochachtend

Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff".

Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P.

Unter höflichster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für

„Das Rheinschiff"

für die Folge stets direkt an mein Büreau gelangen zu lassen. 14139

Ich bemerke ergebenst, daß „Das Rheinschiff" in allen Kreisen, welche mit den Schifffahrts-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller übrigen Binnenströme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salondampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufliegt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumeist internationalen Reiseverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird.

„Das Rheinschiff" ist

Officielles Organ der westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft

und

Officielles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes „Jus et Justitia"

wird also von diesen im Besonderen, sodann von den Rheinschifffahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvollziehern, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. **Besondere Erfolge prognosticiren erfahrungsgemäß Inserate der Schifffahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Speditions- und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.**

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff" durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Insertions-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solide Gewähr bietet.

Bei diesem Anlasse erlaube ich mir, meine **anerkannt leistungsfähige Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes** in gefl. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus **prompteste Ausführung** aller mir übertragenen Aufträge unter **vortheilhaftesten Bedingungen** versichere.

Hochachtungsvollst ergebenst

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition.

Zur Bade-Saison empfehle:

Reiserollen & Necessaires

in fein bis zu den einfachsten, zur Einrichtung derselben in großer Auswahl und allen Preisen. 13926

Haar- u. Kleiderbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kämme, Schwämme, Spiegel.

Bux-, Metall- und Glasflacon

für Seifen, Puder, Oele, Haar- und Mundwasser.

Badehauben, Schwammtaschen.

Emil Schröder, E 3, 15.

Maschinenfabrik Eßlingen.

Elektrotechnische Abtheilung.

Dynamomaschinen, Bogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung. **Kraftübertragung, Elektrolyse.**

Vertreter: 10609

Moyé & Stotz, Mannheim.

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.

Telephon Nr. 544. 12841

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, Koaks, deutsche u. englische Anthracitkohlen, Briquettes B. Bündel- und Tannenholz, Torfstreu u. Torfmull, billigster Ersatz für Stroh. **Carbolineum.**

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Bestellungen nimmt auch Herr **H. Gentil, P 1, 5** entgegen.

Pension für Damen.

9179 In einem größeren Dorfe, nahe bei Stuttgart, könnten in einem, inmitten eines schattigen Gartens gelegenen Hause, einige Damen in Pension genommen werden. Jährlicher Preis bei einem möblirten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblirten Zimmern 700 Mk.

MARCHIVUM